Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Zwo Predigten, D. Mart. Luther Auff der Kindertauffe des Jungen Herrlein Bernhards, Fürsten Johansen von Anhalt Son. Jn gegenwertigkeit desselben Brüdern, vnd des Bischoffs von Brandenburg. Zu Dessaw, Dornstags vnd Freitags in Ostern geschehen. ,

https://hdl.handle.net/1874/433636

Zwo Predigten/ D. Mart. Luther

Auff der Kindertauffe des Jungen Herrlein Bernhards / Fürsten Johansen von Anhalt Son. In gegenwertigkeit deſſelben Brüdern/ vnd des Biſchoffs von Brandenburg. Zu Deſſaw / Dornſtags vnd Freitags in Oſtern geſchehen.

Item/ Ein Schöne Sermon am folgenden Sontag / Quaſi modo geniti. D. Mart. Luth. vber den Spruch Joh. am. 20. Gleich wie mich der Vater geſand hat/ So ſende ich euch ꝛc.

Wittemberg

M. D. XL.

Zwo Predigten / D. Mart. Luth. Auff der Kindertauffe des Jungen Herrlein Bernhards / Fürsten Johansen von Anhalt Son. In gegenwertigkeit / desselben Brüdern / vnd des Bischoffs von Brandenburg. Zu Dessaw / Dornstags vnd Freitags in Ostern geschehen. Anno 1540.

WEil wir zusamen komen sind / zur heiligen Tauffe / so wollen wir derselbigen auch eine Glocken leuten / das ist / von diesem heiligen Sacrament etwas reden / Gott zu lobe / vnd vns zur vnterrichtung / Vnd fur vns nemen das dritte Cap. Matthei / von der Tauffe Johannis vnd Christi.

III. Cap. Matthei.

IN der zeit kam Johannes der Teuffer / vnd prediget in der wüsten des Jüdischen lands / vnd sprach / Thut busse / Das Himelreich ist

nahe erbey komen. Vnd er ist der / von dem der Prophet Jsaias gesagt hat / vnd gesprochen / Es ist ein ruffende Stimme in der wüsten / Bereitet dem HERRN den weg / vnd machet richtig seine steige.

Er aber Johannes hatte ein Kleid von Kameel haren / vnd einen leddern Gürtel vmb seine lenden / Seine speise war Hewschrecken vnd Wildhonig. Da gieng hinaus zu jm die Stad Jerusalem / vnd das gantze Jüdischeland / vnd alle Lender an dem Jordan / vnd liessen sich teuffen von jm im Jordan / vnd bekanten jre sunde.

Als er nu viel Phariseer vnd Saduceer sahe zu seiner Tauffe komen / sprach er zu jnen / Jr ottern gezichte / wer hat denn euch geweiset / das jr dem künfftigen zorn entrinnen werdet? Sehet zu / thut rechtschaffene frucht der busse. Dencket nur nicht / das jr bey euch wolt sagen / Wir haben Abraham zum Vater. Jch sage euch / Gott vermag dem Abraham aus diesen steinen Kinder erwecken. Es ist schon die Axt den beumen an die wurtzel gelegt / Darumb / welcher baum nicht gute Frucht bringet / wird abgehawen / vnd ins feur geworffen.

Jch

Ich teuffe euch mit wasser zur busse/Der aber nach mir kompt / ist stercker denn ich/ dem ich auch nicht gnugsam bin/seine schuch zu tragen/Der wird euch mit dem Heiligen Geist vnd mit feur teuffen. Vnd er hat seine worffschauffel in der hand/er wird seine Tenne fegen/vnd den Weitzen in seine scheunen samlen/ Aber die sprew wird er verbrennen mit ewigem feur.

DAs ist der Text / den man predigen/vnd dem Christlichen Volck vleissig furhalden vnd einbilden solt / es daraus leren vnd vnterrichten/ wo her die Tauffe kome/wer sie eingesetzt vnd gestifftet habe / Auff das man sie vmb des Stiffters willen / deste höher vnd herrlicher halte vnd preise. Erstlich wollen wir von der Tauffe Johannis reden.

Tauffe Ioannis vom wem die eingesetzt

¶ Die Tauffe Johannis ist eben so wol von Gott eingesetzt vnd bestetigt/ als hernach die Tauffe Christi. Denn Luce 3. stehet also geschrieben / Der befelh Gottes geschach zu Johannen/Zacharie Son/in der wüsten ꝛc. Vnd Johan. 1. Der mich sandte zu teuffen mit wasser ꝛc. Sonst hette es jm nicht gebürt etwas newes fur zu nemen im volck Israel / welches

Befehl der tauff Ioannis

beide mit seinem Königreich vnd Priesterthum von Gott selbs erwelet vnd gestifftet war.

¶ Nu war aber Johannes dazu berufften / vnd sein Ampt dahin gerichtet / das er (wie Lucas schreibet) predigen solte die Tauffe der Busse / zur vergebung der sünden. Vnd solte solche predigt thun / nicht Gottlosen Heiden / oder allein offentlichen Sundern im Jüdischen volck / Sondern in gemein dem gantzen volck Israel / das dazu mal allein Gottes volck auff Erden war / dem er sein wort vertrawet hatte / Psalm 147. Zu denen / da sie heuffig hin aus giengen zu jm / in die wüsten / aus allen vmbligenden Orten / Stedten vnd Lendern / spricht er: Jr alle / so viel ewr ist / wes Stands vnd Namens jr auch seid / Thut busse / das ist Last abe von ewrm gottlosen wesen vnd sündigem leben / bekert vnd bessert euch / vnd bereitet den weg dem HERRN / der euch verheissen / vnd nu gesand ist / das er euch alle gnade vnd seligkeit solt bringen. Wolt jr anders Gottes zorn vnd gericht entrinnen / vnd teil am Himelreich haben / das itzt nahe erbey komen ist.

¶ Solche ernstliche vnd harte predigt (sage ich) thut Johannes / aus Gottes befelh / das sich die Leute solten lassen teuffen / vnd solch vrteil Gottes vber sich hören vnd gleuben / nemlich / das sie alle fur Gott Sunder vnd verdampt

dampt weren/ vmb der sünde willen / Vnd nichts hetten das jnen helffen kunde/ weder Beschneitung noch Gesetz / welcher keines darumb gegeben war / das sie dadurch solten oder kundten gerecht werden / Denn je stercker Moses sein Ampt treibt/ je grosser vnd mechtiger die sünde wird.

Auch kam Johannes eben zu der zeit/ da sie vber jre angeborne sünde/ auch diese theten/ Das sie sich nicht allein des brüsteten vnd erhuben / das sie Abrahams samen waren / sondern auch gerecht vnd heilig gerhümbt wolten sein/ das sie Gottes volck hiessen/ vnd beschnitten waren/ den Sabbath vnd Gottesdienst hielten. Sonderlich aber wolten die Phariseer der Kern vnd Ausbund in diesem volck sein/ weil sie ein ussérlich streng heilig leben füreten/ vnd fur andern etwas sonderlichs theten/ das sie jnen selbs aus guter meinung vnd eigener andacht erwelet hatten / Fast wie bey vns die Mönche. Solcher wähn vnd vermessenheit machte/ das sie jre grenliche sünde/ wie alle Heuchler vnd werckheiligen thun/ aus jrem sinn vnd hertzen schlugen / ja fur grosse heiligkeit hielten vnd verteidingten / vnd hernach Christum vnd die Apostel drüber verfolgeten vnd erwurgeten / da sie sie drumb straffeten / Meineten dazu/ sie theten wol dran/ vnd Gott einen sonderlichen Dienst ꝛc.

Zu solchen

Zu solchem volck kompt Johannes / vnd prediget jnen / das sie Busse thun / oder sollen wissen / das sie verdampt seien / wenn sie noch einst Abrahams kinder vnd Gottes volck hiessen. Sonderlich aber spricht er den Phariseern vnd Saduceern hart zu / da er sie auch sihet zu seiner Tauffe komen / die ein gros ansehen hatten / weil sie die Obersten vnd Regenten im volck waren / ob wol diese Epicurer / die nichts gleubten / Jene aber Heuchler waren / die eusserlich ein Vnstrefflich leben füreten / vnd mit solchem schein der Heiligkeit / das gemeine Volck verfüreten / das nicht anders wusten / denn sie weren Frome trewe Hirten / die jre Herde recht weideten / vnd den weg zur seligkeit weiseten. Darumb schilt er sie auch so hefftig / heisst sie Schlangen vnd Gifftige würm / wo die andern schlecht Frösche vnd Vnzifer sind.

Zu dem nimpt er jnen auch jr wehrwort / damit sie sich gar herrlich rhümen vnd schmücken kunden / Wir sind (sagten sie) Gottes Volck / das er jm für allen volckern auff Erden ausserkorn / vnd die Beschneitung gegeben hat / So haben vnd halten wir das Gesetz / besuchen Gottes Tempel zu Jerusalem / vnd vben vns in dem heiligen Dienst / den Gott selbs gestifft hat. In summa / wir gehen einher in Geistlichen vnd Weltlichen Regiment / wie beides durch Mosen / aus Gottes befelh / gefasset vnd

fasset vnd geordnet ist/Sind dazu vom geblüt vnd stam der heiligen Patriarchen/ Abraham ist vnser Vater ꝛc. Was kan vns denn feilen/ das wir nicht solten from vnd heilig/ Gott lieb vnd angeneme sein/vnd selig werden?

¶ Dis alles (spricht er) thut nichts zur sache/Denn Gott fragt nichts darnach / das jr viel vnd hoch zu rhümen wisset / vom Gesetz/ Tempel/Vettern ꝛc. Er wil das jr jn fürchtet vnd seiner Verheissung gleubet / Dem gehorchet vnd annemet/den er euch verheissen hat/ vnd nu sendet. Wo nicht/so wird er euch/mit alle ewer herrligkeit/ da mit er euch selbs bisher /fur alle Völcker/begabt vnd geziert hat/ verwerffen vnd ausrotten. Wird wol sehen/ wie er jm ein ander Volck/an ewer stat erwecke. Ja ich/sage euch/Er vermag aus diesen Steinen/die alhie in der wüsten zerstrewet (als der niemand achtet) liegen/dem Abraham kinder zu erwecken/Das ist/aus Heiden/die jr fur veracht verworffen leute/vnd verdampte Sunder/ den Steinen gleich /haltet/weil sie vnbeschnitten sind ꝛc. kan er jm ein Volck erwelen vnd annemen ꝛc.

¶ Vnd ob jr gleich fürwendet / es sey vnmüglich/ Denn Gott habe mit Abraham einen Bund auffgericht/das er wolle ewiglich sein/vnd seins Samens nach jm / Gott sein/ Gene. 17. So hülffts euch doch nichts. Denn die zeit ist nu fürhanden / da Mose regiment/

mit aller seiner Herrligkeit/auff hören vnd sein endschafft haben mus. Welches auch der meinung von Gott nicht gestifftet ist/ das ewig weren vnd bleiben solt/ Sondern ein zeit lang/ nemlich/ bis auff Christum. Wenn der keme/ solt Mose der Knecht weichen/ vnd seinem HErrn raum geben. Wie er selbs geweissagt hat/ Deute. 18. Einen Propheten/ wie mich/ wird der HERR dein Gott dir erwecken/ DEM solt jr gehorchen &c.

¶ Nu solt jr aber wissen/ das Christus/ der HERR/ der Abraham verheissen/ nahe ist/ Ja er ist bereit mitten vnter euch/ vnd kennet jn doch nicht/ Der wird das ausrichten vnd geben/ so Gott Abrahe verheissen hat/ nemlich/ alle welt segenen/ das ist/ von sünde vnd tod erlösen/ vnd gerecht vnd selig machen. Er wird Mose regiment auff heben/ vnd ein ander lere vnd Gottesdienst bringen vnd stifften/ denn bisher gewesen ist/ Wird die Leute nicht zwingen zur Beschneitung/ noch dringen (wie Moses) das Gesetze zu halten &c. Sondern predigen wird er lassen/ Busse vnd vergebung der sünden in seinem Namen/ vnd wird euch mit dem heiligen Geist vnd feur teuffen.

¶ Vnd so jrs wissen wolt/ so bin eben ich die ruffende Stim/ vnd der Engel/ für dem HERRN her gesand/ der euch verkündigen sol/ das jr jm/ dem HERRN/ der mir auffm fusse folget/ den weg bereiten solt. So thut nu beseit al-

beseit alles was seinen weg hindern mag. Leget abe/beide die groben offentlichen / fur allen dingen aber/ die geistlichen sunde / die ein schein der heiligkeit haben/welche jn am meisten verhindern/das er zu euch nicht mag komen/Vnd nemet jn mit freuden auff / gehorchet vnd gleubet an jn / vnd lasst euch teuffen. Thut jrs/so seid jr fur Gott gesegenet/habt vergebung der sunden/seid nu warhafftig Gottes Volck vnd rechte kinder Abrahe /heilig vnd selig.

¶ Lasst jr euch aber nicht sagen / sondern wolt auff ewrm alten wesen stehen vnd beharren / So wirds bald mit euch aus sein/Denn die zeit ist er bey komen/da der schöne herrliche Bawm / den Gott selbs gepflantzt hat (das ist/: Jr sampt ewrm Königreich vnd Priesterthum/auffs schönste gefasst vnd geordnet) sol abgehawen werden / vnd also abgehawen / das er ins fewr geworffen werde. Vnd solchs wird eher geschehen/denn jr euchs versehet/ Denn die Axt ligt nicht vnter der banck/ hengt auch nicht an der wand / sondern sie ist dem Bawm bereit an die Wurtzel gelegt ꝛc.

¶ Auch so ist der Man von dem ich zeuge/ vnd euch zu jm weise/nicht so schwach vnd veracht lich /als jr jn ansehen werdet. Ja ich sage euch/ Er ist stercker denn ich/Auch so gros vnd heilig/das ich nicht werd bin/jm die Riemen seiner schuch auffzulösen/Denn er ist der HERR

selbs. Nu er kömpt mit gnaden zu euch/ das er euch helffe aus aller not/ gerecht vnd selig mache. Nemet jr jn an/ wol euch. Wo nicht/ So wird ers kurtz mit euch ausmachen.

¶ Denn er hat bereit die Worffschauffel in seiner Hand / vnd wil euch/ die jr auff seiner Tennen ligt/ vnd wie jr rhümet / allein in seine Scheune gehöret/ worffeln vnd fegen / Vnd wird den Weitzen / das ist / die fromen vnter euch / so gehorchen / von der Sprew absondern/ vnd in seine Scheune samlen. Die Sprew aber/ das ist/ den grossen Gottlosen hauffen/ der verstockt bleibt / vnd jm nicht sagen lesst/ wird er anstecken / vnd mit ewigem feur verbrennen.

¶ Das ist so viel gesagt / Wolt jr vergebung der sünden erlangen / vnd fur Gott gerecht vnd selig werden/ vnd also dem künfftigen zorn entrinnen/ So thut Busse /lasst euch teuffen/ vnd gleubt an den/ von dem ich zeuge/ Der ists allein/ der die sünde vergibt/ mit dem heiligen Geist teuffet / gerechtigkeit/ leben vnd seligkeit bringet ꝛc. Die zu hilfft nichts/ Abrahams samen vnd beschnitten sein/ den namen Gottes volcks füren. Darumb besinnet euch nicht lang ob jr sünder seid / sondern bekennet mit rechtem ernst/ das jr vber die ohrn in sünden stecket / vnd hülffe bedürffet / vnd von hertzen der selben auch begeret vnd suchet/ damit euch müge geraten vnd geholffen werden.

Vnd sache

Vnd solche hülffe (spricht er) ist bereit fur handen/ Denn ich bin gesand/ euch zu predigen/ nicht von einer Tauffe/die allein des fleisches vnflat abweschet (der gleichen viel vnd mancherley im Gesetze Mosi geboten sind) Sondern von einer solchen Tauff/die da solheissen vnd sein/eine Tauffe der Busse/zur vergebung der sünden. Darumb wolt jr solcher hülffe teilhafftig sein/so thut busse/bekennet ewer sünde vnd lasst euch teuffen zur vergebung der sünden ꝛc. Bleibt jr aber auff dem wahn stehen/das jr fur euch selber from vnd heilig seid/ vmb der Beschneitung/ Gesetzes vnd Gottesdienstes willen/ so euch zu halten befolhen sind/so ist alle hülffe vnd rat an euch verloren.

Also müssen auch wir zu vnsern Leuten sagen/Es thuts nicht/lieber Mensch/das du gedenckest/du wollest dich hart angreiffen/ein Cartheuser werden/oder sonst ein schweren Orden annemen/vnd deinem leib vnd leben/ mit wachen/beten/fasten ꝛc. wehthun/So werde Gott solche harte busse/vnd bluтpeitzschen ansehen/dir deine sünde dafur vergeben/ vnd in Himel nemen/ Du jrrest vnd betreügest dich selbs. Es ist viel zu gering dazu/das dein vnd aller Menschen thun/es sey was/vnd heisse wie es wolle. Denn von sünden los vnd gerecht zu werden/mus durch eine ander weise zugehen/ nemlich/das sie dir aus lauter gnade Gottes/

Vmb Christus willen/vergeben werden/Soltu nu Gottes zorn vnd der ewigen straffe entrinnen/die du durch deine sünde verdienet hast/so mustu durch die weise vnd sonst durch kein andere dazu komen.

¶ So heisst nu Busse thun/das der Mensch wisse/vnd von hertzen bekenne/das er/wie die Schrifft sagt/in sünden empfangen vnd geborn/vnd darumb ein Kind des zorns von natur sey/des ewigen tods vnd verdamnis schüldig. Vnd das alhie alle werck verloren sind/vnd machen vbel nur erger/weil man damit gedenckt auszurichten/das allein Christo/dem einigen Mitler zwischen Gott vnd den Menschen/zustehet/der sich selbs fur vns alle geopffert hat/das wir vergebung der sünden durch jn hetten. Gleubstu das/so hastu sie/Wo nicht/so wirstu jr nimer mehr los/wenn du dich gleich zu tod marterste. Denn es heisst vergebung/nicht bezalung der sünden/ein Geschenck nicht verdienst. Was dir aber Gott aus lauter gnade/vmb Christus willen schencket/das kanstu arm Madensack/jm nicht bezalen/abkeuffen oder abdienen/Das meinet Lucas/da er spricht/Johannes habe geprediget die Tauff der Busse zur vergebung der sünden.

¶ Also stösset S. Johannes mit seiner Predigt vnd Tauffe/das Gesetz Mosi/mit seinem Gottesdienst nider/als das die sünde nicht kunde wegnemen/noch das Gewissen reinigen vnd

fur Gott

für Gott zu frieden stellen / dazu es auch nicht gegeben ist / Sondern das es die sünde offenbare / vnd wens das hertz recht rüret vnd trifft / nur grosser vnd mechtiger macht / dem Menschen sein verdamnis anzeige / vnd also eitel zorn anrichte. Auch schilt er die Jüden / nicht allein als Vbertretter des Gesetzs / die nie das meist oder das geringst daran gehalten haben / Sondern auch als die gar nichts dauon verstehen / Denn sie stunden auff dem wahn / wenn sie das Gesetz vnd Gottesdienst eusserlich hielten / viel schlachten vnd opfferten / so werens from vnd heilig / den Gott den Himel muste geben / das war des Gesetzs meinung nicht.

Diesen jren jrthum / falschen wahn vnd vermessenheit / straffet er hart / vnd macht die grossen Heiligen zu verdampten Sunder / vnd spricht / Sie sollen Busse thun / jre sünde bekennen / vnd sich teuffen lassen / zur vergebung der sünden / Vnd glenben an den / der jm bald folgen werde / welcher mit dem heiligen Geist vnd feur teuffe. Sol er aber zu jnen komen / so müsten sie jr falsch vertrawen / hohmut vnd vermessenheit lassen faren / Sonst künde er mit seiner gnade vnd hulffe zu jnen nicht komen.

Also rumpelt vnd rumort auch itzt / das Euangelium vnter Clöster / Stifft vnd das gantze Bapstum / vnd spricht. Wolt jr dem künfftigen zorn entrinnen / so thut rechtschaffene früchte der busse. Gedenckt nur nicht / das damit ausgericht

gericht sey/das jr euchs last sawr werden (ich rede von den besten) lebt/ esset vnd geberdet nicht wie ander Leute/ haltet keuscheit/ tragt harte kleider/singet/betet/wachet/fastet viel/ Ist eitel vergeben vnd verloren erbeit/ Denn euch hats weder Gott geboten noch befolhen/ Ja jr selbs habts erwelet/on/vnd wider sein wort vnd befelh.

¶ Darumb lasset entweder die vermessenheit vnd trawen auff ewr eigen gerechtigkeit faren/kriecht zum Crentz/vnd erkennet euch von hertzen fur arme vnd verdampte Sunder/ die jnen selbs nicht helffen künnen. Vnd gleubet an Christum Gottes Lamb/der ewr vnd aller welt sünde tregt/dafur gestorben ist vnd gnug gethan/vnd tröstet euch das jr auff seinen Namen getaufft seid/vnd in der Tauffe jn/mit alle seinen Gütern angezogen habt. Oder aber höret das schrecklich vrteil vber ewrn hals/ das jr Ottern gezicht vnd böse gifftige würm seid/ die mit Orden/Cappen/Platten/Messen/vnd was des ströern Harnisch mehr ist/da mit jr gedenckt den Teuffel zu schlahen/in abgründ der hellen sollet verstossen werden/vnd in ewigem feur daselbs brennen.

¶ Sie wollen vnd künnen aber schlechts nicht hören (so wenig als zu jener zeit die Jüden) das sie Sunder vnd verdampt/ Viel weniger/ das sie Schlangen vnd gifftige Würm solten sein/die beide sich/vnd alle/so jnen folgen/mit jrer fal-

jrer falschen lere vergifften/vnd zur verdamnis helffen. Vrsach/Sie haben bisher/den namen vnd rhum bey aller welt gehabt(wie die Phariseer bey den Jüden) das sie heilige Leute weren/die im geistlichen volkomen Stand lebten/darin sie der guten werck vnd verdienst so viel kunden samlen/das sie jr fur jre Person nirgend alle bedürfften/vnd die vbrigen den gemeinen Christen (die sie Leien vnd weltliche Leute hiessen)mochten mitteilen/vnd damit auch jnen den Himel verdienen/ Denn sie gaben für/weil die Leien mit der Hausforge vnd andern Geschefften beladen/weren sie in eim vnseligen Stande/darin sie Gott nicht kunden dienen.

Solches hat die welt gleubet/jnen jre vbrige verdienst abgekaufft/vnd dafur nicht allein küchen vnd keller reichlich gefüllet/sondern mit hauffen geben/ So lang bis jnen Lande vnd Leute eingereumbt/vnd grosse Herrn(mechtigen Fürsten vnd Königen gleich)worden sind/vnd das beste teil der Christenheit innen haben/ Doch vnter dem schein/wie gesagt/ das sie das geistliche ausserwelete Volck seien/so die andern gegen Gott verbitten vnd gen Himel helffen ꝛc. Haben also an stat/des heiligen Euangelij vnd der Sacrament Christi/jre erstunckene lügen/von Cappen/Platten/Fegfeur Heilig anruffen/walfarten ꝛc.in alle welt ausgeruffen/vnd endlich dahin gebracht/das der glaube an Christum gar verloschen/vnd die lie-

be Tauffe den Christen nicht allein aller ding vnbekand ist worden / sondern sie haben auch nicht anders gewust / sie sey kein nutze mehr wenn der Mensch in sunden fellet / Haben also viel ein grewlichern Wust in der Christenheit angericht / denn die Phariseer vnd Schrifftge lerten im Jüdischen volck.

¶ Nu aber das heilige Euangelium jr leste liche lügen vnd grewel offenbaret vnd straffet / vnd jnen / wo sie nicht busse thun / mit dem ewi gen hellischen feur drewet / keren sie sich nichts dran / ja verachtens sicher. Faren vber das zu / le stern vnd verdammen die liebe warheit / verbren nen vnd erwürgen / so viel an jnen ist / alle die dar an halten. Vnterstehen sich dazu / jr Teuffels lere nicht allein mit gewalt zu erhalten / sondern fur recht vnd Göttlich zuuerteidingen. Wissen gar herrlich noch da zu zu rhümen (wie zu Chri stus zeiten die verstockten Jüden) sie sein Gottes volck vnd die rechte Kirchen / Vnd schreien Ze ter vber vns / als vber Ertzketzer vnd ergste Feinde der Kirchen / geben vns schulde / wir ver bieten gute werck / zerrütten alle feine Orde nung / zertrennen die einigkeit der Christenheit / vnd zerstören die schönen Gottesdienst ꝛc.

¶ Wol an / wie sol man dem thun / Sie sind die ersten nicht / die Gottes wort lestern vnd sei ne Diener verfolgen. Wir predigen eben das / so Johannes den Jüden gepredigt hat / Man solle busse thun / vnd wolle man der sunden los

werden /

werden/ so sol man an Christum gleuben/ vnd sich teuffen lassen ꝛc. Johannes muste sich drüber schelten vnd lestern lassen / Er hette den Teuffel/ was er redte were erlogen ꝛc. Drumb ists kein wunder/ ob wir itzt der gleichen auch hören müssen. Aber bald hernach sind sichs/ wer recht hatte/ Die Johannes predigt gleubten/ vnd sich liessen teuffen/ Christum annamen vnd an jn gleubten/ die waren fur Gott die rechte Kirche/ aus welcher hernach das Euangelium in alle welt gepflantzet/ vnd ausgebreitet ward. Der ander blind verstockt grosse Dauffe/ der nicht hören/ noch die zeit jrer heimsuchung erkennen wolt/ sondern mit gewalt des Gesetzs regiment erhalten/ der muste zu grund vnd boden gehen (wie Johannes gedrewet hatte) mit Gesetz/ tempel/ Gottesdienst/ königreich/ vñ Priesterthum. Die Römer kamen/ waren vnsers Herr Gotts axt / hieben den Baum vmb / vnd zündeten die Sprew an/ da der weitzen ausgedroschen vnd in die Scheune gesamlet war ꝛc.

Nu hat Gott seines eigen volcks nicht verschonet/ das er jm selbs zum Eigenthum auserkoren/ sein wort vertrawet/ jr Königreich vnd Priesterthum gestifftet hatte/ vñ von Abrahams zeiten bis auff Christum/ so wunderbarlich vber jnen gehalten/ vñ wider aller Heiden bittern has/ wüten vñ toben geschützet / Welche dazu vō hohen heiligen Leuten/ denen Christus verheissen war/ jr ankunfft hatten/ Aus welchen auch die trefflichsten heiligsten Leute (Patriarchen / Propheten / Könige / Apostel etc.) so je auff Erden gelebt / her-

komen sind/ vnd Christus der HErr selbs/ nach dem fleisch/Sondern hat so ein schrecklich Vrteil vber sie lassen gehen/da sie Christum nicht annemen wolten. Viel weniger wird er vnser schonen/die wir Heiden sind/ vnd solch ehr vnd vorteil nicht haben/ Wo wir Johannis Zeugnis vnd predigt/die itzt vor der andern vnd letzten zukunfft Christi wider auffm Plan ist/vnd getrost ruffet/ Thut busse ꝛc. nicht annemen vnd gleuben werden.

¶ So schüldiget vnd verdampt nu die Predigt von der Busse fur Gott/ alle welt/ nicht allein die da offentlich Sunder sind/ sondern viel mehr die from vnd heilig wollen sein/vmb jrer werck vnd eigen gerechtigkeit willen/Sagt allen Menschen zu gleich/niemand ausgeschlossen/er sey Phariseer/ Schrifftgelerter/ Priester/Leuit ꝛc. Bapst/Cardinal/ Bischoff/ Mönch/ Pfaff/Geistlich oder Ley ꝛc. das sie sollen Busse thun/vnd wissen/das alle jr thun vnd leben fur Gott/nichts tang/ ja eitel sunde ist/vnd müssen anders werden. Daraus ist leichtlich zu mercken/das Busse nicht sein oder heissen kan/wenn ich durch mein werck fur die sunde gnugthun vnd bezalen wil(wie die Papisten von der Busse leren) Denn weil ich ein Sunder/vnd kind des Zorns von natur bin/ wie die Schrifft sagt/werde ich sunde mit sunde nicht tilgen/sondern jr nur mehr machen.

¶ Das heisst aber Busse/wenn ich Gottes

wort

wort gleube / das mir anzeiget vnd verklaget mich / das ich fur Gott ein Sunder vnd verdampt sey / vñ dafur von hertzen erschrecke / das ich meinem Gott je vnd je vngehorsam bin gewesen / seine Gebot nie recht angesehen noch betracht / viel weniger das gröste oder kleinste gehalten habe. Doch nicht verzweifel / sondern mich zu Christo lasse weisen / gnade vnd hülffe bey jm zu suchen / vnd auch feste gleube / ich werds finden. Denn er ist Gottes Lamb / von ewigkeit dazu versehen / das er aller welt sunde tragen / vnd durch sein tod bezalen sol. Also thut Johannes beides / Zeigt vns allen an erstlich / durch sein Predigt / vnser verderben / Darnach auch wo wir hülffe sollen finden.

1] Vnd solche Predigt gehet on früchte nicht abe / Sie findet alle zeit Schüler / die dadurch bekeret vnd gebessert werden. Denn der Euangelist Matthens saget / Das viel Volcks aus allen vmbligenden Stedten vnd Lendern zu Johannen in die wüsten komen sey / habe sich von jm lassen teuffen im Jordan / vnd jre sunde bekennet. Wie auch S. Lucas cap. 7. meldet vnd spricht / Alles volck das Johannem hörete / vnd die Zölner / gaben Gott recht / das ist / Sie gleubten seinem wort das jnen Johannes prediget / das sie Sunder vnd verdampt weren ꝛc.

4] Die Phariseer aber vnd Schrifftgelerten / (spricht S. Lucas weiter) verachteten Gottes

rat/ wider sich selbs/ vnd liessen sich nicht von jm teuffen/ Denn sie stunden darauff/ Sie werenvorhin from vnd heilig gnug/ drumb gieng sie Johannes predigt nichts an/ Ja sie liessen sich dünckē/ sie wüstens vorhin viel besser denn er jns künd sagen. Darumb verachten sie Gottes rat/ den er beschlossen vnd befolhen hatte zu verkündigen/ das sie solten solche Predigt vnd tauffe Johannis annemen/ vnd auff diese vnd kein ander weise vergebung der sünden erlangen vnd selig werden/ denn/ das sie Busse thun vnd sich lassen teuffen/ im glauben auff Christum (den Johannes verkündigte) zur vergebung der sünden.

Als dem nu Johannes so prediget vnd teuffet (sagt S. Matthens weiter) kompt Jhesus aus Galilea/ an den Jordan zu jm/ vnd begert der Tauffe. Das ist ja wünderlich vmbgekert/ Die Phariseer vnd Schrifftgelerten/ die voller sünde vnd verdamnis sind/ die wollen keine sünde haben/ von keiner Busse wissen/ noch sich teuffen lassen. Dagegen Christus/ der on alle sünde ist/ vnd den Keim vnd Titel allein füret/ das er nie kein sünde gethan hat/ vnd alle seine wort vnd werck vnstrefflich/ ja heilig vnd heilsam sind/ Darumb er keiner Busse/ Tauffe noch vergebung der sünde bedarff/ der kömpt vnd begert von Johanne seinem Diener getaufft werden.

Die an-

Die andern alle sind in sünden empfangen/ geboren vnd leben drinn/ drumb solten sie billich busse thun/vnd sich lassen teuffen/vnd Johannes ist auch vmb jrent willen da. Noch sind jr viel/sonderlich die Phariseer vnd Schrifftgelerten (wie gesagt) die nicht wollen/ Vnd der vnschuldig vnd heilig ist/der thuts.

¶ Warumb kompt er aber zur Tauffe/so doch keine sünde vnd vnreinigkeit an jm ist/welche die Tauffe wegnemen sol? Das wil ein selige Tauffe werden. Johannes kriegt alhie ein Sünder/der keine sünd fur sein Person hat/ vnd ist doch der gröste Sünder/der aller Welt sünde hat vnd tregt. Darumb er sich auch lesst teuffen/vnd bekennet mit solcher that/das er ein Sünder sey. Aber nicht fur sich/sondern fur vns/Denn er tritt alhie in meine vnd deine Person/vnd stehet an vnser aller stat/die da Sünder sind/Vnd weil alle/sonderlich die hoffertigen Heiligen/ nicht wollen Sünder sein/ so mus er fur alle ein Sünder werden/ Nimpt an die gestalt des sündlichen Fleisches/ vnd klaget wie viel Psalmen zeugen/am Creutz/ in seinem leiden/vber die Last der sünden die er tregt vnd spricht/Psal. 40. Meine sünde haben mich ergriffen/ das ich nicht sehen kan/ Jr ist mehr denn har auff meinem heubt. Vnd Psal. 41. HERR sey mir gnedig/Heile meine Seele/ Denn ich habe an dir gesündiget. Psal. 69. Gott du weisest meine torheit/vnd

meine

meine schulde sind dir nicht verborgen. Item/ Die schmach dere die dich schmehen / fallen auff mich. Vnd Psal. 22. Mein Gott/ warumb hastu mich verlassen.

¶ In diesen vnd andern Psalmen redet Christus in einer sündlichen Person/ Wo mit hat er denn gesündiget/ oder wie kompt er dazu/ das er ein sünder ist? Also kompt er dazu/ wie Jesaia am 53. von jm sagt/ Der HERR warff vnser aller sünde auff jn. Denn da wir (spricht der Prophet) alle in der jrre giengen/ wie die schaffe/ Da fand Gott diesen Rat / nam aller Menschen sünde/ vnd legt sie jm (der allein on alle sünde war) auff den Hals. Also wird er der grosse/ ja der allergröste/ vnd der einige Sünder auff Erden / vnd sonst keiner mehr/ Denn der Text spricht/ Der HERR habe auff jn geworffen vnser aller sünde.

¶ Weil er nu solcher Sünder worden ist/ der vnser aller sünde auff jm ligend hat / so darff er warlich der Tauffe/ vnd mus sich lassen teuffen/ zur vergebung der sünden. Nicht für sein Person/ die vnschüldig vnd vnbefleckt ist/ Sondern vmb vnsern willen/ welcher sünde er tregt. Dieselbigen steckt er in die Tauffe/ vnd weschet sie von sich/ das ist von vns/ in welcher Person er getretten ist/ das sie müssen/ in seiner Tauffe vntergehen vnd ersäuffen.

¶ So ist nu Johannes geordnet/ das er die Leute zur Tauffe der Busse bringe/ Aber fürnemlich

nemlich vnd am meisten ist sein Ampt dahin gerichtet/das er von Christo zeuge/vnd jn teuffe/daher heisst er auch eigentlich vnd warhafftig des HErrn Christi Teuffer. Denn so Christus nicht mit vns/ja vmb vnsern willen/ getaufft were/so sind wir verloren. Weil nu Gott der HERR aller Menschen sünde/ auff jn gelegt hat/ das er sie tragen mus/ vnd dafur gnugthun/kompt er zu Johanne/lesst sich von jm teuffen/mir/dir vnd aller welt zu gut/ das er vns von sünden reinige/vnd gerecht vnd selig mache.

¶ Also auch opffert er sich selbs am Creutz/ wird ein Sünder vnd Fluch/ So er doch allein der gebenedeiet Samen ist/durch welchen alle welt gesegnet/das ist/von sünde vnd tod erlöset mus werden. Das er aber am Creutz hencket/ zwischen zweien Vbelthetern/denselben gleich gerechnet wird/vnd alda des schmelichen tods stirbt/Das thut er zu gut dem gantzen menschlichen Geschlecht/das ers vom ewigen Fluch erlöse. Ist also beides/der gröste vnd einige Sünder auff Erden/ denn Er tregt aller welt sünde/ Vnd der einige Gerecht vnd Heilig/denn niemand wird fur Gott gerecht vnd heilig/denn durch jn.

¶ Also zeuget auch Johannes selbs von jm/ Sihe das ist Gottes Lamb/Das mus ja heilig/rein vnd vnschüldig sein. Was sagt er aber weiter von jm? Welches der welt sünde treget.

Treget er der Welt sünde/so ist er freilich ein Sunder/ja allein ein Sunder/Denn der heilig Geist/treibt keinen schertz/wenn er durch den Propheten spricht/Der HERR warff vnser aller sunde auff Jn/Vnd durch Johannem/Sihe das ist Gottes Lamb/welches der welt sunde tregt. Wer nu solchs gleubet/das auff dem lieben HErrn/sein vnd aller Welt sünde liegen/vnd habe sich darumb lassen teuffen/ans Creutz schlahen/vnd alda/fur vns/sein tewer blut vergossen/Auff das er/der einige Sündentreger vnd Busser/vns also von sünden reiniget vnd from vnd selig machte/der hat vergebung der sünden vnd das ewige Leben/vnd Christus Tauffe/Creutz vnd Blut wird sein eigen/Denn weil er für sich rein vnd vnschüldig ist/hette ers wol vberhaben künnen sein/das er sich weder teuffen noch creutzigen hette lassen. Nu aber hat er damit dem gantzen menschlichen Geschlecht gedienet. Wers gleubet der hats.

¶ So ist nu(sage ich)S. Johannes/der Engel/dauon Malachias geweissaget hat/fur dem HErrn her gesand/das er von jm zeugen/vnd jn teuffen sol. Auff das wir durch solche seine Tauffe von sünden rein würden. Vnd welche sich also von Johanne haben lassen teuffen auff Christum/der jm balde folgen würde/vnd alle Welt segenen/die sind selig worden. Wie denn von anfang der Welt alle Heiligen/

durch

durch den selben glauben/das sie durch Christum von sünden gewaschen vnd gereiniget solten werden/erlöset vnd selig sind worden.

¶ Von solchem wasschen vnd reinigen von sünden redet der Prophet David Psal. 51. da er spricht/Wassche mich wol von meiner missethat/ Vnd reinige mich von meiner sünde. Item/Besprenge mich HERR mit Jsopen/ das ich rein werde/ Wassche mich das ich schneeweis werde. Denn ich erkenne (spricht er) meine missethat/Vnd meine sünde ist jmer für mir. An dir allein hab ich gesündiget/Vnd vbel für dir gethan/das ist/Ich bin für dir nichts anders/denn ein Sünder / vnd was ich thu das ist böse/vnd kan nichts in mir finden/ das für dir vnstrefflich bestehen künde.

¶ Solchs sage ich darumb/Auff das du/ HERR/recht behaltest in deinen Worten/ vnd nicht mögest gestrafft werden/wenn du gerichtet wirst/Das ist/wo ich nicht bekennen vnd sagen wolte/das ich für dir nichts denn ein Sunder bin/so würde ich dein wort lugenstraffen/vnd dich verdamnen/wie die Heuchler vnd Werckheiligen thun. Darumb wil ich nicht/jnen gleich/also vermessen sein/vnd sagen/ Ich sey kein Sünder/ Denn das were dich/ HERR/ verleugnet vnd dein vrteil lügengestrafft/welches du vber mich gesprochen hast/ vnd dadurch verdampt alle mein thun vnd we-

 sen. Das

sen. Darumb bekenne ich mich für ein Sünder vnd verdampten/ auff das du recht behaltest/ vnd dein wort war/ vnd vnumbgestossen bleibe/ obs wol angefochten vnd verfolget wird/ Denn die Heuchler wollen durch jr eigen werck sich selbs gerecht machen/ vnd jr ding wider Gott mit gewalt hin aus füren/ lügenstraffen vnd verdamnen also sein wort. Aber es heisst/ Vt uincas cum iudicaris, Du solt dennoch für jnen bleiben/ endlich recht behalten vnd obliegen/ vnd sie in jren sünden verderben ꝛc.

¶ Wie denn den Jüden geschach/ da sie Johannis predigt nicht gleuben/ nicht busse thun/ noch sich teuffen wolten lassen/ Sondern verachteten Gottes rat/ Johannes muste den Teuffel haben/ vnd was er predigt/ von Gottes wegen/ muste vnrecht vnd erlogen sein/ Drumb musten sie drüber gestürtzt werden/ zu grund vnd boden gehen/ vnd an leib vnd Seele verderben/ Gott aber behielt recht. Denn was sein wort vnd gericht betrifft/ da sol vnd wil er allein recht haben. Nu laut sein wort also/ das alle menschen für jm Sünder sind/ So folget bald das vrteil drauff/ das sie auch des tods schuldig sind. Da straffe jn nicht/ Gib jm recht/ dir vnrecht.

¶ Wiltu aber recht haben/ so suche es in andern sachen/ Gehe ins weltlich Regiment/ da kanstu wol recht haben/ wider deinen Feindt/ der dir leide thut/ das deine nimpt ꝛc. da magstu dich

stu dich auffs Recht beruffen / es suchen vnd fordern. Aber wenn du mit Gott solt handeln / vnd fur seinem Gericht bestehen / So gedencke nur auff kein Recht / sondern / gib dir selb vnrecht / vnd jm recht / wiltu anders gnade finden. Das thustu denn / wenn du mit Dauid / vnd allen Heiligen sagest / Lieber HERR / ich bekenne / fühle vnd gleube / das ich ein verdampter Sunder bin / Darumb bitte ich dich / absoluir / wasche vnd teuffe mich / vmb Christus willen / So weis ich / das du mir gnedig bist / ich vergebung der sunde habe / vnd rein vnd schneeweis bin.

4) So ist nu Johannes Tauffe nicht weit von der Tauffe Christi / Vnd zwar er selbs zeigt die vnterscheid / da er spricht / Ich teuffe mit wasser / Aber der nach mir kompt / der wird euch teuffen mit dem heiligen Geist vnd Feur. Als solt er sagen / Ich bin nicht der Man / der die sunde vergibt / vnd den heiligen Geist gibt. Aber doch teuffe ich auff den selbigen / der es thut / der balde nach mir komen wird. Darumb sind die / so Johannes getaufft hat / vnd vor der Tauffe Christi gestorben sind / gleichwol selig worden / Denn sie haben gegleubt / das Christus mit seiner Tauffe komen / vnd sie teuffen würde mit dem heiligen Geist vnd feur / das ist / das er als das rechte Lemblin Gottes / am stam des Creutzs geopffert / alda fur die sunde der gantzen welt sterben würde / vnd da mit

ausrichten/das alle/so an jn gleuben/ vergebung der sunden haben/vnd den heiligen Geist empfahen solten/der sie erleuchten/heiligen/ trösten/vnd stercken würde ꝛc. Gleich wie die heiligen Veter (Dauid vnd andere) vor jnen auch gegleubet haben.

¶ Darumb ist kein ander vnterscheid/On das jene gegleubet haben an den künfftigen Christum/Wir aber gleuben an den/so da komen ist/Beide jene vnd wir/haben einerley Christum/welcher ist gestern/heute vnd in ewigkeit Ebre. 13. Allein die zeit ist anders/ das sie zuuor/wir aber hernach sind. Wer nu mit vns S. Johannis zeugnis gleubet/das er Gottes Lamb sey/welchs der Welt sunde treget/vnd mit dem heiligen Geist teuffe ꝛc. der wird mit vns selig/Gott geb er kome vor oder nach/es ist einerley glauben/Denn was jene so von Johanne getaufft sind/von dem künfftigen Christo gegleubt haben/das gleuben wir itzt von dem selben der komen ist/vnd empfahen beide einerley gnade.

¶ Doch ligt grosse macht dran/das wir gleuben/das er nu komen sey/Denn die Jüden/vnd zwar wir Heiden auch/wollen jmerdar einen Christum haben/der noch komen sol. Die Jüden gleuben nicht/das dieser/so da komen ist/Christus sey/sondern stehen feste darauff er solle noch komen/Machen ein lauter gespötte aus vnserm glauben vnd Tauffe.

Also auch

¶ Also auch der Bapst mit seinem Dauffen/ sagen wol Christus sey komen / für vnser sünde gestorben ꝛc. Aber im grund der warheit/ ists beide mit jrer lere vnd leben also gethan/ als were durch Christus sterben vnd blut vergiessen/ nie kein Erlösung geschehen / noch keine Tauffe von jm gegeben/ In summa / als were er noch nie komen. Denn sie leren durch eigen werck die sünde büssen/ vnd dafür gnugthun ꝛc. Darumb (sage ich) ligt grosse macht daran/ ob man gleube/ an den erschienenen oder zukünfftigen Christum. So Dauid oder andere Veter/ zu jrer zeit gegleubt hetten / das Christus komen were/ so weren sie gleich so wol verdampt worden/ Als itzt die Jüden/ so nicht gleuben/ das er komen sey/ verloren vnd verdampt werden.

Nugamenta hoc est Lutheri

¶ Weiter beschreibet der Euangelist die herrliche offenbarung (der gleichen zuuor nie gehort noch gesehen ist) so vber der Tauffe Christi sichtbarlich geschehen ist / nemlich / das da die gantze Göttliche Maiestet/ der Vater/ Son vnd heiliger Geist sich zu gleich erzeigen/ vnd solch gros wunderwerck vnd Göttliche klarheit/ eben auff die zeit/ da Christus getaufft wird/ gespart ist/ Vber welchem sich der Himel auffthut/ vnd der heilig Geist er nider feret auff jn/ in leiblicher gestalt/ wie ein Taube/ Vnd Gott selbs sich hören lesst / vom Himel/ vnd spricht/ Dis ist mein lieber Son an dem ich wolge-

wolgefallen habe/vnd er / Christus / in seiner heiligen menscheit da stehet.

Welches alles vmb vnsern willen geschehen vnd geschrieben ist/das wir die liebe Tauffe hoch achten vnd herrlich preisen sollen/weil wir hie sehen/das sie Christus der HErr nicht allein eingesetzt vnd befilht zu geben / sondern auch von Johanne seinem Diener selbs annimpt/sencket sich ins wasser/vnd berürts mit seinem heiligen Leibe/das er die Tauffe da mit nicht allein bestetige/sondern auch heilige vnd vol Segens mache. Darumb wir auch nicht zweifeln sollen/das/wo vnd wenn die Tauffe/nach Christus befelh gereicht wird/der Himel offen stehe/vnd die gantze heilige Dreifaltigkeit gegenwertig sey vnd selbs teuffe ꝛc. Der Text ist reich vnd köstlich /davon noch viel zu reden were/Aber die stunde ist nu aus. Auch ist er vor mals mehr gepredigt vnd durch den Druck ausgangen. Wer wil/ mags lesen/ Wollens itzt da bey lassen bleiben / vnd Gott vmb seine gnade anruffen.

Die ander

Die Ander Predigt.

Gestern fiengen wir an von der Tauffe Christi zu reden / das er sie von Johanne aus der vrsach habe angenomen / das er an vnser stat / ja in vnser Person trete / das ist / fur vns ein Sünder würde / vnd lüde auff sich die sünde / so er nicht gethan hatte / wüsche sie abe vnd ersenffte sie in seiner heiligen Tauffe. Vnd das er solchs gethan habe / nach dem willen Gottes des himlischen Vaters / der vnser aller sünde auff jn geworffen hat / das ers tragen / vnd vns durch seine Tauffe nicht allein dauon reinigen / vnd am Creutz dafur gnug thun / sondern auch vns mit seiner heiligkeit vnd vnschuld anziehen vnd schmücken solte.

Ist aber das nicht ein feiner herrlicher wechsel / da Christus der aller ding vnschüldig vnd heilig ist / nicht allein auff sich nimpt frembde / das ist / meine sünde vnd schülde / sondern er kleidet vnd schmückt mich / der ich eitel sünde bin / auch mit seiner vnschuld vnd reinigkeit? Stirbt dazu des schmelichen tods am Creutz vmb meiner sünde willen / durch welche ich den ewigen tod vnd verdamnis verdienet habe / vnd schencket mir

cket mir seine gerechtigkeit / Auff das ich mit jm ewiglich leben sol / in herrlicher vnd vnaussprechlicher freude. Durch solchen seligen wechsel (den das hertz allein durch den glauben fasset) damit der liebe Heiland mit vns bent / vnd sonst durch nichts / werden wir der sunde vnd des tods los / vnd kriegen zu eigen sein gerechtigkeit vnd leben.

¶ Wo nu solchs gepredigt vnd erkand wird / da kan man gewis vrteilen vnd schliessen / das alle (sie seien vnd heissen wie sie wöllen) die etwas anders leren oder thun (denn itzt gesagt) der sunde dadurch los zu werden / vnd Gottes gnade zuerwerben / jrren / vnd mit jrer andacht / guter meinung / strengem leben / schweren vnd grossen wercken / wenn sie jr noch mehr theten / verloren vnd verdampt seien. Denn sie stehen darauff / das sie durch jr eigen gerechtigkeit vnd verdienst Gottes zorn versönen / vnd gnade vnd seligkeit erwerben können / Welchs gnugsam anzeiget / das sie von diesem seligen wechsel / gar nichts wissen. Sondern dencken / Ob ich gleich ein Sünder bin / hats doch nicht not / ich kan der sachen wol raten / wil dis oder das thun / Gott zu lobe / das wird er ansehen &c.

Incipit loqui vis Lutere

Mentitus in collum tuum

¶ Aber es heisst also / was vnser eigen ding ist / es schein so gut vnd heilig als es kan / das bestehet für Gott nicht / es mus zu nichte werden / vnd schlecht tod sein. Denn künden wir durch

Die ander Predig

durch menschliche Kreffte/ die sunde büssen/ vnd den tod vertreiben / wers vnnot gewest/ das Christus were Mensch worden/ zur Tauffe komen/ vnd gestorben/ vmb vnser sund willen. Darumb wiltu nicht feilen noch verloren sein/ So gleube der Schrifft/ die zeüget / das alle Menschen Sunder sind/ das fur Gott kein Lebendiger gerecht sey. Sollen sie aber gerecht werden/ so müsse es geschehen durch Christum/ den gebenedeieten Samen/ der Adam/ Abraham ꝛc. verheissen ist / das er der Schlangen den kopff zutretten/ vnd alle Welt vom fluch erlösen sol. Das hat er gethan/ hat aller welt sunde auff sich genomen/ ist ein Fluch worden fur vns/ vnd hat also alle die/ so an jn gleuben vom Fluch erlöset/ Gala. 3.

Solche erkentnis vnd glaube macht ein frölich hertz/ das gewis vnd sicher kan sagen / Jch weis von keiner sunde mehr/ denn sie liegen Christo alle auffm hals. Nu können sie je nicht zu gleich auff jm vnd vns liegen. Darumb kan ja niemand sagen/ das er durch seine eigen gerechtigkeit/ oder Orden/ fur die sunde gnugthu/ Denn sunde büssen vnd tilgen / gehöret allein Christo zu. Christus aber ist weder mein/ dein noch aller Menschen werck. So sind sie auch nicht sein Leib vnd Blut/ die er fur vnser sund geopffert hat/ Sondern er ist war Gott vnd Mensch/ der aller welt sunde tregt / Feret aber

vnd ruh vnd licht fertige gewissen.

zu/ ersewfft vnd erwürgt sie in der Tauffe vnd am Creutz/ vnd lest dir predigen/ das er seinen Leib fur dich gegeben/ vnd sein Blut vergossen habe/ zur vergebung deiner sunden. Gleubstu es/ so sind sie dir vergeben / bist from vnd gerecht/ empfehest den heiligen Geist/ das du nu hinfort der sunde widerstehen kanst / Vnd wo du aus schwacheit von jr vbereilet wirst/ sol sie dir nicht zugerechnet werden/ so du anders in solchem glauben bleibest.

¶ Das heisst vergebung der sunden/ die geschicht ja nicht one bezalung oder gnugthuung/ Aber solche bezalung ist nicht dein/ Sondern es kostet Christum sein Leib / Leben vnd Blut/ Die hilfft nicht/ ob du gleich/ ja alle welt jr leib vnd blut opfferte/ denn es gilt kein opffer fur Gott / die sunde zu bezalen (spricht die Schrifft) denn das einige opffer Christi. Das er nu sich selbs opfert fur deine vnd aller welt sunde/ vnd schenckt dir seine vnschuld vnd gerechtigkeit/ das kömpt dir zu hülffe / vnd ersewfft deine sunde vnd tod. Vnd so du in solchem Glauben getaufft wirst/ so ziehestu Christum an/ der dir in der Tauffe die sunde abweschet vnd den heiligen Geist gibt ꝛc. Also sihestu ja / das solche vergebung nicht geschicht durch vnser busse/ Sondern das Christus vnser aller sunde tregt/ vnd erwürget sie an seinem leib/ vnd wir solchs durch den glauben ergreiffen/ vnd vns seinem befehl nach lassen teuffen.

Das

¶ Das meinet auch S. Johannes / da er zum HErrn saget / Ich bedarff wol / das ich von dir getaufft werde / vnd du kömpst zu mir? Als solt er sagen / Ich bin ein Sünder / drumb solt ich billich von dir / HErr / die Taufe empfahen / vnd also durch dich von den sünden gereiniget vnd absoluiert werden. Denn er hat wol verstanden / das Christus keine sünde hette / vnd doch der were / der aller welt sünde trüge / vnd allein die vergebung brechte / vnd den heiligen Geist gebe / darumb spricht er / Mir ist not / das ich von dir getaufft werde.

¶ Aber Christus spricht / Las's itzt also sein / Denn also gebürt es vns alle gerechtigkeit zu erfüllen / Als solt er sagen / Meine Tauffe ist dahin gericht / das ich darinnen abwaschen vnd ersenffen solt aller welt sünde / das dadurch ausgericht werde alle gerechtigkeit vnd seligkeit. Darumb ist auch die Tauffe vmb Christus willen furnemlich von Gott geordnet / Darnach auch vmb aller Menschen willen. Denn erstlich mus er durch seinen eigen Leib die Tauffe heiligen / vnd dadurch die sünde wegnemen / Auff das darnach auch die / so an jn gleuben vergebung der sünden haben. Darumb ist die Tauffe nicht ein vnnutz ledig ding / wie die Rotten lestern / Sondern es wird darin ausgericht alle gerechtigkeit ꝛc.

¶ So stehet nu die busse (so Johannes pre-

diget zur vergebung der sünden) am meisten darin/das du Gott recht gebest/ vnd bekenneſt/das sein vrteil war sey/darin er saget/das wir alle Sünder vnd verdampt sind/Wenn du solches von hertzen thust/so ist die busse angefangen. Was thu ich denn mehr? Bucke dich her/vnd las dich teuffen. Denn ich(spricht Christus) habe mit meiner Tauffe ausgericht/das/wer an mich gleubet/vnd solche Tauffe annimpt/vergebung der sünde habe/vnd mein Vater/sampt mir vnd dem heiligen Geist/bey jm wonen.

Denn hie sihestu/wie wir gestern auch sagten/das sich vber Christo nach dem er getaufft ist/von stund an(der gleichen zuuor bey S. Johanes Tauffe nie gesehen ist) der Himel auffthut(vnd hernach die Erde/Greber/Helle vnd alles offen stehet) vnd der heilige Geist in der Tauben gestalt gesehen/vnd des Vatern stimme vber dieser Tauffe gehort wird/vnd spricht/ Er habe ein hertzlich wolgefallen dran. Denn dieser Son/der da stehet vnd sich von Johanne teuffen lesst/gefellt jm so wol/das wenn er tausent Welt sünde auff sich trüge/musten sie alle in seiner Tauffe ersewfft vnd vertilget sein. Weil er aber an jm gefallen hat/so hat er auch gefallen an denen/so an jn gleuben/vnd sich nach seinem befehl lassen teuffen.

Also wird in der Tauffe nicht allein die

sünde

sünde vergeben/Sondern wir werden auch sicher vnd gewis gemacht/das Gott ein solchen wolgefallen daran habe/das er sampt Christo vnd dem heiligen Geist da bey wolle sein/wenn sie gereicht wird/vnd selbs Teuffer sein/ Ob gleich solche herrliche offenbarung der Göttlichen Maiestet nu nicht sichtbarlich geschicht/ wie zur selbigen zeit am Jordan/ Denn es ist gnug/das sie ein mal geschehen ist zu eim zeugnis vnd warzeichen.

Darumb sollen wir vns mit allem vleis gewenen/diese sachen mit des glaubens augen anzusehen/ vnd solche herrliche offenbarung vnd Göttliche klarheit/vnd geprenge/so vber der Tauffe Christi geschehen ist/auff vns zu deuten/ Denn dis alles ist nicht vmb Christus willen geschehen noch geschrieben(denn er jm selbs nicht getaufft) sondern vns zu trost vnd sterckung vnsers glaubens/vmb welcher willen er auch die Tauffe hat angenomen. Darumb sollen wir gewis sein/wo jmand getaufft wird/ nach Christus befehl/das da gegenwertig sey/ Gott der Vater/Son vnd heiliger Geist/vnd das im Himel eitel wolgefallen/lust vnd freude darüber sey/das die sünde vergeben/ der Himel ewig auffgeschlossen/ vnd nu mehr kein zorn/sondern eitel gnade sey.

Nicht das wir solches durch vnser rew oder gnugthun erlangen mögen/ Sondern

vmb

vmb dieses Sons willen komen wir zu dieser gnade/ der vnser aller sünde auff seim hals treget/ von welchem der Vater zeuget / Dis ist mein lieber Son ꝛc. darumb hat er ein trefflich gefallen daran/ das er sich teuffen lesst/ vnd im wasser die sünde ersewfft / vnd darnach am Creutz tödtet. Da mus vmb seinen willen vntergehen vnd auff hören / Sunde/ Tod/ Verdamnis/ vnd dagegen erfur brechen / Gerechtigkeit/ Leben/ Seligkeit / Vnd das zuuor an vns fur Gott verdampt war/ das ist nu in Christo eitel wolgefallen/ auch was noch feil vnd gebrechen da ist/ vmb seinet willen nicht schaden mus.

Auch ist das wol zu mercken / das alhie vber der Tauffe Christi/ ist nicht ein solcher schrecklicher anblick zu sehen gewest / wie am berge Sinay/ da das volck Jsrael das Gesetz empfienge/ da ein gros/ dicke vnd finster wetter war/ vnd ein grausam blitzen vnd donnern/ vnd der Posaunen hall greslich lautet. Jtem der gantze Berg rauchet vnd brandte bis mitten in den Himel/ das das volck zu rück wiche/ vnd Gottes stimme so aus dem feur redte nicht hören kundte ꝛc. Sondern da gehet alles fein lieblich / tröstlich / vnd frölich zu / der Vater lesst sich auffs freundlichst hören/ Er habe ein wolgefallen am Son/ der Son stehet da in der menscheit / vnd lest sich vns zu gut teuffen/ vnd der heilig Geist feret ernider gleich als ein Tauben. Da

ben. Da ist ja kein schrecklich oder maiestetisch gestalt zu sehen/ auch kein harte vnleidliche predigt zuhören gewest/ darin sich Gott erzeiget vnd hören hette lassen/ Sondern ist alles lieblich vnd tröstlich anzusehen gewesen. Nu wollen wir auch ein wenig von vnser Tauffe reden.

AVffs erst / sollen wir aus Gottes wort lernen / das ein jglicher Christen wisse/was die Tauffe sey. Denn es sind bisher gewesen viel der Rotten vnd Ketzer/vnd werden jmerdar sein/durch welche die heilige Tauffe angefochten wird. Welches kömpt daher/ das man die Tauffe nicht anders ansihet/denn(wie die augen vns weisen)als lauter wasser. Nach solchem tollen gesicht kan ein Mensch nicht anders richten/ noch mehr von der Tauffe wissen/ weder eine Kue. Darumb mus ein Christen hievon anders vnd besser bericht sein.

Nu leret vns Gottes wort /wie ich offt gesagt habe/das zu dem Sacrament der Tauffe gehören drey stück. Das erst ist recht natürlich Wasser/welchs die Rotten allein ansehen/ vnd sagen/Wasser könne die Seele nicht waschen. Machen darnach ein lauter ledig Zeichen draus/wie man die Schaffe zeichent ꝛc. Aber das ist viel zu wenig zur heiligen Tauffe/ Denn es ist nur ein / vnd das geringste / stücke.

Wir sagen auch wol/das es wasser sey. Aber es gehört noch etwas mehr dazu / welches solch wasser herrlich / heilig/ vnd zur rechten Tauffe machet / nemlich.

Zum andern/Gottes wort/neben vnd bey dem Wasser/Welches nicht wir ertichtet noch ertrewmet haben/Sondern Christi wort ists/ der da spricht/Gehet hin in alle Welt/vnd teuf fet sie/im Namen des Vaters/vnd des Sons/ vnd des heiligen Geists. Wenn diese wort zu dem wasser komen/so ist es nicht mehr schlecht wie ander/wasser/Sondern ein heilig / Göttlich selig Wasser. Denn wo Gottes wort ist/ dadurch er Himel vnd Erden / vnd alles geschaffen hat/da ist Gott selbs mit seiner Krafft vnd Macht. Was aber solch wort mit dem wasser schaffe vnd wircke/ werden wir hernach hören.

Vnd dis ist für allen dingen wol zu mercken/das man das Wasser/nicht als schlecht wasser/on Wort ansehen sol/Sondern wissen/ das das wort mit vnd bey dem wasser/machet das wesen der Tauffe. Wie S. Paulus klerlich hievon saget/Epheſ.5. Das Christus seine Braut/die Christenheit gewaschen vnd gereiniget hat/durch das wasserbad IM WORT ꝛc. welchs ist ein ander Bad vnd Waschen/ denn durch natürlich wasser / oder menschlich waschen vnd baden geschicht in der wannen.

Denn

Denn hie ist (spricht S. Paulus) das lebendige Gottes wort/ das da sagt/ Ich teuffe dich im Namen des Vaters/ vnd des Sons / vnd des heiligen Geists/ das ist/ da nicht ein Mensche/ sondern Gott selbs teuffet. Denn so es in seinem Namen geschicht/ so heisst's von der heiligen Dreifaltigkeit selbs gethan.

Zum dritten/ Gehöret noch ein stück dazu/ das es ein Sacrament sey/ nemlich die Einsetzung/ oder solch wort/ das die Tauffe stifftet vnd ordnet. Denn es mus hiezu zweierley wort da sein/ das es eine Tauffe sey. Eines so bey dem wasser oder teuffen gesprochen wird. Das ander so also zu teuffen/ das ist ins wasser zu tauchen/ vnd solche wort zu sprechen ordenet vnd befilht. Wenn nu solches zu samen kömpt/ nemlich / der befelh vnd einsetzung solchs zuthun/ vnd das wort mit dem wasser/ so solcher einsetzung nach gebraucht wird/ vnd die selbe vbet vnd ausrichtet / so heisset vnd ist es eine Tauffe.

Dis ist das fürnemeste stücke / darnach man hierin sehen vnd fragen sol/ nemlich/ Wer der Siffter sey/ der solch teuffen geordnet vnd befolhen hat? Denn das machet eine grosse vnterscheid zwischen der Tauffe/ vnd allem andern so da von Menschen erdacht/ vnd dafur gehalten wird/ als solt es fur Gott etwas gelten vnd nützen. Als zum Exempel/ Die Zeu

berer vnd Teuffelshuren die Wettermecherin/ brauchen auch eines Zeichens oder Creatur/ als Würtz vnd Kreuter/ vnd sprechen darüber das Vater vnser/ oder ander heilige wort/ vnd namen Gottes. Das ist ja (sagen sie) nicht böse ding/ Sondern sind beide Gottes Creatur vnd köstliche wort vnd heilige namen/ Darumb sol es krafft haben vnd das ausrichten/ dazu man jr brauchet. Gleich wie auch der Bapst mit seinem Chresem/ Weichwasser vnd Saltz geuckelt vnd zenbert.

Aber hie sol man nach dem dritten stück sehen/ vnd fragen/ Lieber/ wo vnd wer ist der Stiffter/ der solchs geheissen habe? Hastu auch ein wort oder befelh Gottes/ so da sagt/ Das soltu thun? So soltu Saltz oder wasser weihen/ vnd solche wort darüber sprechen. Wo solch wort nicht ist/ da ist vnd gilt nichts/ was man sonst für zeichen vnd wort brauchet. Das auch die Tauffe on dieses/ kein Sacrament were/ ob gleich beide Wasser vnd Wort darüber gesprochen/ da weren. Wie das Bapstumb mit solcher falschen Lügentauffe nerret/ da sie die todten Glocken weihen vnd teuffen/ Da auch beide Wasser vnd Wort gebraucht werden/ wie in der rechten Tauffe. Was feilet denn daran? Nichts anders/ denn dis stück/ das kein Gottes stifftung vnd befelh da ist/ der solchs geheissen vnd geordnet habe/ Sondern

Menschen

Menschen aus eigenem gutdüncken / solches auffgebracht haben. Wie denn das gantze Bapstum eitel Menschenlere vnd jr eigen Tant ist / Darumb ist solch teuffen kein Sacrament / sondern ein lauter verkerung / ja ein spot vnd lesterung der Tauffe.

Sihe das ist das nötigste / so man bey der Tauffe lernen vnd wissen sol / Das da sey der Stiffter von Himel / der da beide den befelh zu teuffen / vnd auch die Form vnd Weise stellet vnd gibt. Denn erstlich mus Gott selbs hie von befelhen. Darnach mus er auch selbs die Creatur oder Element nennen. Dazu auch setzen odder furschreiben die wort / so man dazu brauchen sol. Das es alles gehe in seinem befelh / nicht aus Menschlicher walh / oder andacht / welche der heilige Geist in der Schrifft allenthalben verdampt / vnd heisst Abgötterey vnd Zenberey / Vnd spricht dauon in dem Propheten Jeremia am. 7. Cap. Quod non præcepi, neq; ascendit in cor meum &c. Das ist / Ich habe solchs nie gebotten noch in sinn genomen. Darumb wil er / das wir nichts anders annemen / denn was er selbs stifftet vnd ordenet / welches vns auch das beste vnd nützeste ist / das wir nicht dürffen in zweifel pampeln vnd schweben / Sondern gewis sagen können / Ich weis das die Tauffe / so ich empfangen habe / nicht Menschen / sondern

Gottes werck vnd Tauffe ist (ob sie wol durch ein Menschen gereicht wird) denn es ist sein eigen Gestifft vnd Ordnung.

Wo nu solcher verstand von der Tauffe ist/ da kan man sich hüten vnd weren/ beide wider die Rotten/ so die Tauffe fur schlecht wasser vnd menschlich ding halten/ Vnd wider alle Zauberey vnd grewel des Bapsts/ so beide der Creaturn vnd Gottes wort misbrauchet/ on Gottes befelh. Denn wo Gott etwas stifftet vnd einsetzet/ das mus nicht ein schlecht menschlich Zeichen sein/ dabey man einen fur den andern kennen vnd vnterscheiden kan/ Sondern ein heilsam/ heilig/ Göttlich ding/ das da krefftig ist/ vnd dienet zur seligkeit. Wo nu wasser ist mit Gottes wort/ vnd aus Gottes befelh/ da können die hertzen gewis sein/ das dis ist ein rechte göttliche Tauffe/ ob schon da kein eusserlich gros geprenge fur den augen ist/ Denn solchs ob es auch auffs herrlichst were/ thut es doch nichts zur Tauffe.

Denn hie wird der Mensch gar ausgezogen/ vnd nacket erzu bracht/ vnd geschicht nicht mehr/ denn das er aus Gottes befelh ins wasser getaucht/ oder das wasser/ vber jn gegossen/ vnd das wort gesprochen wird/ Ich teuffe dich ꝛc. Wo das geschicht/ soltu daran nicht zweiffeln/ es sey ein rechte volkomene Tauffe/ Noch darnach fragen/ ob der so die Tauffe reichet/

chet/from vnd gleubig/oder nicht sey. Las jn gleich Gottlos vnd vngleubig sein (denn was er für sein Person ist/das gehet die Tauffe nichts an/sol auch dir nicht schaden) so er nur die einsetzung Christi helt/vnd nimpt dazu nicht wein/bier/laugen/oder ein ander ding/sondern wasser mit zugethanem Gottes wort/ So heisst vnd ist es eine heilige Tauffe. Denn hie ist alles/so zu dem wesen der Tauffe gehöret/nemlich/natürlich wasser/mit dem wort/ aus Gottes stifft vnd befelh.

Darumb mus sie auch das wircken vnd ausrichten/dazu sie geordnet ist/nemlich/wie S. Paulus leret Tit. 3. die widdergeburt vnd erneuerung des heiligen Geists. Denn wie wir von Adam vnd Eua sind geborn zu diesem leben/Also sol der selbige alte Mensch/zuuor geborn in sunden vnd zum tod/wider vnd new geborn werden zur gerechtigkeit vnd ewigem Leben/aus krafft des heiligen Geists/ Vnd doch eusserlich nichts mehr dazu kömpt/noch dauon empfunden wird/denn wasser vnd wort/welch es allein mit den augen gesehen/vnd mit ohren gehöret wird. Vnd hat doch solche Krafft/ das der Mensch/so in sunden empfangen vnd geborn/itzt für Gott new geborn/vnd der zuuor zum Tod verdampt/nu warhafftig ein Gottes kind wird. Wer kan solche herrligkeit vnd krafft der heiligen Tauffe mit menschen sinnen oder verstand erlangen?

Darumb

Darumb sihe alda nicht nach des Dieners hand vnd munde/ der schlecht wasser nimpt/vnd wenig wort dazu spricht (welches ein gering werck ist/das allein augen vnd ohren fullet/vnd sonst nichts thut/wie die blinde Vernunfft sich düncken lesst) Sondern nach Gottes wort vnd werck/ aus welches Befelh die Tauffe gestifftet/ ja der selbs Teuffer ist. Darumb hat sie auch solche krafft/wie der heilig Geist durch S. Paul zeuget/ das ein Bad der widdergeburt vnd erneuerung des heiligen Geists ist/welchs vnser vnreine vnd verdampte geburt von Adam/darin wir alle in sünden geborn/vnd daher so voller vnflats vnd aussatzs sind/ das vnser hertz vnd alle höchste krefften der vernunfft/wider Gottes Gebot vnd seinen willen streben /dauon wir vns selbs nicht reinigen künnen/sol anders machen/vnd solche Erbseuche reinigen vnd wegnemen/Vnd vns in vnschuld setzen/das wir one sünde vnd tod/ am Jüngstentage aufferstehen werden /schöner vnd reiner denn die Sonne/ an Leib vnd Seel gerecht vnd lebendig in ewigkeit.

Darumb sol man die Tauffe nicht gering halten/ wie die Teuffelsrotten thun / die ein schlecht ledig Zeichen daraus machen/ Sondern hoch ehren vnd preisen/ als vnsern höchsten vnd thewrsten schatz. Ob wir wol nichts dauon sehen denn wasser/noch hören denn die wort/

wort/durch den Teuffer gesprochen/von welchem wir doch nicht können wissen/ob er selbs gleubt oder nicht. Welchs/wie gesagt/der Tauffe nichts nimpt noch dir schadet/ Denn ich sols vnd wils nicht darauff wagen oder setzen/ was der Diener ist oder gleubet/Sondern das ich meiner Tauffe gewis sey/ wil ich auff den Stiffter sehen/vnd hören/wie sein wort vnd befelh lauten. Der diener mus zwar da sein/ seine hand vnd mund dazu reichen/ Aber ich sol mich nicht lassen weisen auff den sichtbarn/ sondern auff den vnsichtbarn Teuffer/ der die Tauffe gestifftet vnd geordnet hat/ Auff den sol ich sehen/ Gott gebe der Diener sey wie er wölle.

So höre ich auch das diese wort/ so gesprochen werden/nicht also lauten/Ich teuffe dich in meinem/oder S. Petri/ Pauli oder eines Menschen namen/Sondern im Namen des Vaters/Sons vnd heiligen Geists. Zu dem sehe ich/das der Teufflin ins wasser getaucht wird/oder damit begossen. Daher weis ich das solchs ein rechte Tauffe sey/ Denn die Schrifft bezeuget klar/wo die drey stück dazu komen/so sey es eine rechte Tauffe/ die einen newen Menschen macht/Vnd wo er also bleibet/ist er heilig an leib vnd seel.

Also/sage ich/sol man herrlich beide reden vnd dencken/von der heiligen Tauffe/das

sie weit vnterscheiden werde/ von anderm waschen vnd baden/ Denn hie ist Gott Vater/ Son/ vnd heiliger Geist selbs/ der da teuffet vnd badet. Darumb mus auch das werck so krefftig sein/ das es den Menschen gantz new mache. Daher pfleget S. Johannes der Euangelist gerne also von der lieben Tauffe zu reden/ Das sie sey ein wasser mit dem blut Christi gemenget. Als Johan. 19. da Christus gecreutziget vnd gestorben war/ vnd der Kriegsknecht einer mit einem Spehr seine seiten offenet/ da gieng (spricht er) als balde Blut vnd Wasser her aus. Vnd bekrefftiget solchs mit grossen worten/ vnd spricht. Vnd der das gesehen hat/ der bezeuget es/ vnd sein Zeugnis ist war/ vnd er weis das er war saget/ Auff das auch jr gleubet.

Des gleichen in seiner Epistel am letzten Cap. spricht er von Christo/ Dieser ists der da kompt mit wasser vnd blut/ Jhesus Christus/ Nicht mit wasser alleine/ sondern mit wasser vnd blut. Also wil er allezeit das blut in die Tauffe mengen/ das darinnen scheine vnd ersehen werde das rosenfarbe vnschüldige blut Christi. Nach Menschlichen augen scheinet da nichts/ weder lauter weis wasser/ das ist war/ Aber S. Johannes wil vns die innerlichen vnd geistlichen augen des glaubens auffthun/ das wir damit sehen nicht allein wasser/ sondern auch das blut vnsers HErrn Jhesu Christi.

Warumb

Warumb das? Denn diese heilige Tauffe ist vns erworben durch dasselbige blut welches er fur vns vergossen/ vnd fur die sunde bezalet hat. Das blut vnd desselben verdienst vnd krafft/ hat er in die Tauffe gelegt/ das man es darinn erlangen sol. Denn welcher die Tauffe empfehet im glauben/ das ist eben/ als würde er sichtiglich mit dem blut Christi gewaschen/ vnd von sunden gereiniget. Denn vergebung der sunden erlangen wir nicht durch vnsere werck/ sondern durch des Sons Gottes sterben vnd blutuergiessen/ Solche vergebung aber legt vnd steckt er in die Tauffe.

Dahin hat S. Johan. gesehen/ da er wasser vnd blut zusamen menget/ Denn es ist doch darinn das jenige/ so durch das blut erworben ist. Vnd schetzet also S. Johan. den Menschen so getaufft wird/ in dem blut Christi gebadet. Welches blut ist nicht eins sündigen Menschen/ oder eines todten Bocks oder Ochsenblut/ Sondern es ist vnschüldig/ gerecht vnd heilig/ vnd ein blut des lebens/ Darumb hat es auch so scharff saltz vnd seiffe/ das/ wo es kömpt vber sunde vnd vnreinigkeit/ beisset vnd wesch ets alles hinweg/ frisst vnd tiliget in eim augen blick beide sund vnd tod.

Also bildet vns S. Johannes die liebe Tauffe fur/ das wir nicht sollen achten noch

 an sehen/

ansehen allein das weis wasser / Denn Christus (spricht er) kömpt nicht mit wasser alleine (wie die Widdertenffer lestern / Es sey nichts mehr denn wasser) Sondern mit wasser vnd blut / Wil durch solche wort vns vermanet haben / mit geistlichen augen in der Tauffe anzusehen / das schöne rosenfarbe Blut Christi / so aus seiner heiligen seiten geflossen vnd vergossen ist / Vnd heisst also die getaufft werden / nichts anders / denn in dem selben rosenfarben blut Christi gebadet vnd gereiniget werden.

Daher auch S. Petrus sagt. 1. Petr. 1. das die so getaufft sind / besprenget werden mit dem vnschüldigen blut Christi. Wie werden sie denn besprenget? Wer hat je gesehen jemand also besprenget werden? Zwar im alten Testament war des besprengens viel / wie Num. 19. geboten war / von dem Sprengwasser / von der aschen der verbranten rötlichen Kue / damit die / so vnrein / waren / musten entsündiget werden. Aber das sprengen dauon S. Petrus saget / (vnd durch jenes bedeutet ist) ist nichts anders denn predigen. Weihe oder Sprengwasser ist die heilige Schrifft. Des Predigers oder Christen zunge ist der Sprengweddel. Denselben tunckt er in des HErrn Christi rosenfarb blut / vnd besprenget damit das volck / das ist / er prediget jnen das Euangelium / welches also lautet / Das Christus vergebung der sünden erworben habe

ben habe/durch sein tewr blut/das er fur aller Welt sünde am Creutz vergossen hat/Wers gleubet/der ist da mit besprenget ꝛc.

Darumb ist solches predigen vnd darauff teuffen eben so viel/als würde das blut Christi selbs vber vns gesprenget/Allein das es alhie geistlich geschicht (denn leiblich besprengen thets nicht) das wir gleuben vnd sagen/Ich bin gewaschen von sünde vnd tod/durch meines HErrn Christi blut. Woher? Aus der predigt des Euangelij/Da höre ich/das Christus darumb gestorben sey/vnd habe sein blut vergossen/das alle so an jn gleuben vergebung der sünden haben/gerecht vnd selig sein sollen ꝛc.

Gleich wie wir gleuben/das durch die Absolutio/die sünden/dere so gefallen sind/vergeben werden/Nicht vmb des hende auffiegens willen/Denn mein hende auffiegen thet allein nichts/Sondern das Christus befolhen hat/vnd gesagt/Was jr auff Erden lösen werdet/sol auch im Himel los sein. Item/Wem jr die sünde vergebet/dem sollen sie vergeben sein. Auff solche wort neme ich die Absolutio an/als die Gott selbs gestifftet vnd befolhen hat ꝛc vnd weis das ich in solchem auch besprenget werde mit dem vnschuldigen blut Christi/da mit er die Absolutio/Tauffe vnd Sacrament geferbet hat.

So hat nu S. Johannes mit diesem Spruch / Christus ist mit wasser vnd blut kom̃en / wollen anzeigen / das die Tauffe so ein herrlich krefftig ding sey / das sie die sünde abweschet / den tod ersewfft vnd erwürget / vnd alle gebrechen heilet vnd rein machet. Solches sehen wir zwar nicht mit augen / Aber die Christen sind solche Leute / die nicht sollen noch wollen sehen / sondern sie halten sich ans wort / vnd gleuben.

Doch gleichwol ist der liebe Gott so sorgfeltig fur vns / damit wir nicht in der jrre gehen / noch vergeblich nach jm tappen / hat er vns eusserliche sichtbarliche Zeichen gegeben / daran wir sollen vnser augen vnd ohren hengen. Sonst mochten wir furwenden / wir wüsten nicht / wie oder wo wir jn finden solten / oder nach vnsern gedancken hin vnd wider jrren vnd fladdern / Wie bisher im Bapstum geschehen / da einer hie zu S. Jacob / der ander gen Rom. &c. gelauffen ist.

Darümb gibt er vns zu gut solche Zeichen / das man jn nicht hie oder da suchen dürffe / Vnd spricht / Sihe auff das wort / Tauffe / Sacrament / Schlüssel. Das ist wol alles eusserlich / Aber dazu dir not vnd nütz / das du habest ein gewis Bilde / daran du mich könnest ergreiffen / Denn in der blossen Maiestet wirstu mich nicht erlangen. Darumb mus ich mich in solchem

in solchem eusserlichem Bilde dir furstellen / das du mich fassen könnest.

Bey solchem Bilde vnd Zeichen / von jm selbs vns gegeben / sollen wir bleiben. Sonst wirds vns gehen / wie der gantzen Mönche rotte / welche jrer Tauffe vergessen / ins Kloster gangen sind / vnd ein Kappen angezogen. Vnd jnen selbs solch Zeichen gemacht / darinn sie Gott haben finden vnd treffen wöllen / vnd fur geben / das sey die rechte weise Gott zu dienen / vnd den Himel zu erlangen. Haben darnach die Leyen auff jre vbrige verdienst vertröstet vnd dem ertichten geweiheten Saltz vnd Wasser ja so viel vnd grosse krafft geben / als der heiligen Tauffe. Das ist alles Gottes gefeilet / ja Gott versuchet / vnd Abgötterey fur rechten Gottesdienst angericht / Denn da feilets an dem wort / so solches stifften vnd heissen sol.

Darumb lasst vns vnser liebe heilige Tauffe gros vnd werd achten / Erstlich darumb das ein recht vnd gewis Bild vnd Zeichen ist / von Gott selbs gestellt / darin wir jn mit seiner gnade gewis finden vnd treffen. Zum andern / das wir alle ander Bilde vnd Zeichen / so von menschen erdacht vnd auffgericht sind / sie gleissen so schön vnd heilig als sie künnen / lernen meiden vnd gewis wissen / das wir Gott darin nimer mehr treffen noch finden werden / sondern das sie vns nur weiter von jm abfüren.

Ja /

Ja/ sprichstu / Ich sehe solch gros vnd herrlich ding in der Tauffe nicht / wie du davon sagest. Ich habe newlich gesagt/Christen sind Leute/die gleuben/nicht sehen sollen. Auch ob gleich Gott das sichtbarlich offenbaret/wie der heilige Geist vnd die gantze Dreifaltigkeit in der Tauffe(wie droben gesagt)wircket/vnd alle Engel dabey sind/So kündestu doch nicht ein augenblick dabey sein/vnd solche Maiestet leiden.

Darumb mus er sich also verdecken vnd verhüllen/das du es leiden könnest / vnd also sagen/Ich sehe wol nichts in der Tauffe/denn wasser/darein der Teuffer das kindlin tauchet/ oder es damit begensset/vnd höre auch nichts denn die wort / so er darüber spricht/Ich teuffe dich im Namen ꝛc. Solchs zeugen mir beide augen vnd ohren. Aber das wort vnd der glaube sagt mir / das Gott selbs da ist / vnd solch werck thuet/Daher ists auch so ein krefftig Jüngelbad / das es den Menschen newgebirt/alle sünde an jm abwescht vnd ersenfft.

So soltu es nu fur ein sonderlich gnade annemen/das ers also freundlich machet/das niemand künde freundlicher machen/Denn er stellet schlecht einen Menschen dar / dem gibt er kein schwerd/büchsen/oder einerley waffen in die hand / Sondern befilhet jm ein wenig wasser zu nemen/mit blosser lediger hand/vnd

dazu

dazu sprechen diese wort/ Ich teuffe dich im Namen ꝛc. So legt er vns auch nichts schwe res oder vntreglichs auff/beschweret vns auch mit keiner vnkost/ wie die Jüden/ die sich mu=sten beschneiten lassen/viel schlachten/opffern/ ꝛc.sondern/wie gesagt/ befilht vns ein wenig wasser zu nemen/ welchs sonst jederman ge=mein/vnd so nötig ist/ das wirs keine stunde emperen können/vnd die wort dazu sprechen/ Ich teuffe dich ꝛc. Also auch im Abendmal/ heisset er vns essen vnd trincken/ vnd solches thun zu seinem gedechtnis ꝛc.

Wer nu solchen verstand (wie angezeigt) von der heiligen Tauffe hat/weis was sie sey/schafft vnd nütze/vnd wer der Stiffter vnd rechte Teu ffer sey/der wird die krafft derselbigen auch im hertzen erfaren/ vnd dauon gebessert werden. Wird Gott dancken vnd loben fur seine grosse gnade/das er jn aus des Endechrists Lügen=reich erlöset hat/ da solche lere von der Tauffe gar geschwiegen vnd allerding vnbekand ist/ vnd von allerley lere wissen gewis zu vrteilen/ obs recht oder falsch sey. Er wird auch seinem Neheſten nichts abewuchern/oder sonst jm be=schwerlich sein/sondern alle freundschafft er=zeigen/ jm raten vnd helffen wo mit er kan/vnd das heilig Creutz gern leiden vnd tragen. Sol=che früchte werden gewislich folgen. Wo ni=cht/so ists ein gewis anzeigen/das er kein ver=

stand weder vom glauben noch Tauffe hat/ wenn er gleich dauon viel waschen kan.

Da wollen wirs itzt lassen bleiben/ vnd Christum vnsern HErrn mit ernst bitten / das er vns bey reinen verstand des worts vnd der heiligen Sacrament wolle erhalten/vnd fur allem jrthum behüeten/ Da gebe er seine gnade zu/

AMEN.

Die dritte

Die Dritte Predigt

Am Sontag Quasi modo geniti/ von der Absolutio/ Aus dem Euangelio Johannis. am 20. Cap.

FRiede sey mit euch. Gleich wie mich der Vater gesand hat / So sende ich euch. Vnd da er das saget/ blies er sie an/ vnd spricht zu jnen. Nemet hin den heiligen Geist / Welchen jr die sunde erlasset/ den sind sie erlassen/ Vnd welchen jr sie behaltet/ den sind sie behalten.

DEr HErr zeigt an mit diesen worten / was er ausgericht habe durch seine Aufferstehung / nemlich/ das er habe ein Regiment gestifft/ das sol zu thun vnd zu handeln haben/ nicht mit geld oder gold/ vnd was angehet dis zeitlich leben / wie man solches erlangen vnd erhalten sol/ Denn solch Reich ist schon zuuor da/ von anfang der welt gestifftet/ vnd der menschen vernunfft vnterworffen/

durch Gottes wort/da er sagt Gene. 1. Herrschet vber Fisch im Meer/ vnd vber Vogel vnter dem Himel/vnd vber alles Thier auff Erden ꝛc. Das ist das alte Regiment / darin die weltliche Oberkeit zu thun vnd zu schaffen hat/ Dazu sie des heiligen Geists nichts bedarff / Dauon man auch in der Christenheit nicht viel zu leren hat/ Juristen mögen hie zu raten, vnd helffen/wie es gehen sol.

Aber da neben vnd vber das ist ein ander Regiment/ so vber die Gewissen gehet/vnd betrifft die sachen /da man mit Gott zuthun hat. Dasselb ist zweierley/Eins durch Mose gestifftet. Das ander/ so der HErr hie stifftet/da er sagt/Gleich wie mich der Vater gesand hat/ So sende ich euch ꝛc. Mose Regiment sol dazu dienen/das es vns lere/ was sunde vnd nicht sunde ist/Vnd gehöret fur die/so die sunde noch nicht kennen oder fülen. Als itzt die Antinomer/die da furgeben/ Man sol das Gesetz nicht predigen. Bey denen ists vergeblich viel von der gnaden leren / Denn so das Gesetz nicht gepredigt wird/so kan man von keiner sunde wissen. Wie S. Paulus sagt/ On das Gesetz ist die Sunde tod. Item / Wo kein Gesetz ist/da ist auch keine vbertrettung/Denn die sunde wie gros sie sey/vnd Gottes zorn / erkennet man nicht/denn durch das Gesetz. Darumb wo das nicht getrieben wird/werden die Leute

gar heidnisch / meinen sie thun recht / da sie doch greulich sündigen wider Gottes gebot.

Die weltlich Oberkeit weret vnd straffet wol zwar die offentlichen sünde / Aber sie ist viel zu wenig dazu / wenn sie schon alle Juristen bücher zu rat nimpt / das sie solt anzeigen oder leren / was sünde für Gott sey. Darumb ist das Gesetze gegeben / das die Leute daraus lernen sollen / was sünde sey. Wo die vnerkandt bleibt / kan man nicht verstehen / viel weniger begeren / die vergebung vnd gnade / Ja die gnade ist als denn nicht nütze / denn gnade sol kempffen vnd siegen in vns / wider das Gesetze vnd sünde / das wir nicht verzweiffeln.

Wie nu ein guter Artzt mus in seiner kunst erfaren sein / das er wisse zum ersten / was vnd welcherley die kranckheit sey / Sonst wo er wil dem Krancken helffen / vnd die vrsach der kranckheit nicht weis / sol er jm wol so bald schedliche gifft als Ertzney geben. Also mus erstlich vnd zuuor die sünd erkand sein / ehe man die gnade predigt. Zu solchem erkentnis aber gehöret das Gesetz / das man den Leuten den Catechismum furhalte / vnd die Zehen gebot vleissig treibe / Denn / wie ich gesagt habe / die vernunfft ist zu schwach dazu mit jrer weisheit vnd aller Juristen kunst. Vnd ob jr wol etwas von solcher erkentnis eingepflantzt ist / so ist es doch zu wenig vnd gering. Darumb hat Gott durch Mosen solche predigt des Gesetzes ge-

stifftet/welche er zuuor von den Vetern empfangen hat.

Das ander Regiment ist/das die Aufferstehung des HErrn Christi hat gestifftet/Denn durch die selbe hat er wollen ein new Reich anrichten/das da sol zu thun vnd zu handeln haben/mit sunden(so zuuor durchs Gesetz erkand sind)vnd mit dem Tod vnd der Hellen/Das leret nichts dauon/wie man sol Ehelich werden/Haus/Stad vnd Lande regieren/den weltlichen Frieden erhalten/bawen/pflantzen ꝛc. Sondern dazu ists gerichtet/wo man bleiben möge/wenn solch leiblich vergenglich Regiment vnd wesen auffhöret/da man denn Gut/Ehr/Haus/Hofe/Welt vnd alles was auff Erden ist/vnd aus der Erden wechst/vnd dis leben verlassen mus/Wie wir denn alle augenblick zugewarten haben.

Wo Adam nicht gesundiget hette/hetten wir vns wider fur dem Tod/noch einigem vnglück durffen furchten. Nu aber hat die Sunde den Tod erein gebracht in die welt vber das gantze menschliche Geschlecht/das dafur niemand keinen augenblick sicher ist. Wo wiltu denn hin aus/wenn der kompt vnd holet dich? Die zu gehöret nu dis Reich Christi/welcher ist darumb ein ewiger König gesetzt/das er sey der HERR vber Sunde vnd Gerechtigkeit/vber Tod vnd Leben/damit sol sein Reich zuthun vnd zu walten haben.

Das mei-

Das meinet der HErr alhie/da er sagt/Nemet hin den heiligen Geist/welchen jr die Sünde erlasset/den sind sie erlassen/ Vnd welchen jr sie behaltet/den sind sie behalten. Wie höreſtu/ das er damit vmbgehet/das er den Leuten von sünden helffe/oder sie darinn lasse stecken/vnd anzeige/das sie verdampt sind.

Wie kan man ja nicht sagen/Das er damit habe ein weltlich Reich gestifftet/ Wie der Bapst rhümet/ von seinen Bindeschlüssel vnd Lösesschlüssel/ das er habe die macht zu lösen vnd zu binden/auch was nicht sünde ist/Item was auch Christus nicht bindet oder löset/Dñ hat also gar ein weltlich Gewalt daraus gemacht. Aber Christus deutet hie klar gnug/ was seine Schlüssel sind/ Nicht Gesetz machen/vnd widder auffheben/wie der Bapst thut/ sondern Sünde erlassen oder behalten.

Wil nu so sagen/ Darinn sol mein Reich stehen/Erstlich/das die Leute erkennen/ wie sie Sünder sind/Welches ich habe Mose befohlen zu leren vnd zu treiben/Nicht dazu/das ich sie binden wölle/ denn sie albereit gebunden sind. Wil auch nicht erst Sünde machen/noch mit gemachten Sünden vmbgehen (wie der Bapst durch seine Gesetze vnd mit seinem Bindeschlüssel thut/ macht sünde da keine sünde ist) Sondern mit denen zuschaffen haben/ so natürlich

natürlich Sunde sind/ wider Gottes gebot/ Als nemlich/ Gottes verachtung vnd vnglaube/ lesterung seines Namens/ verachtung seines worts/ vngehorsam ꝛc. Welches sind nicht Sunde durch des Bapsts gesetz gemachet/ sondern warhafftige/ die in fleisch vnd blut stecken/ vnd mit dem Menschen geboren sind/ die sich nicht lassen absoluiern noch wegnemen durch des Bapsts Löseschlüssel/ wie er jn brauchet/ sondern bleiben im Menschen bis in die Gruben.

Das man nu wisse/ wie man derselben müge los werden/ Dahin gehet Christus Reich. Darumb heisset ers auch allenthalben/ nicht ein weltlich oder jrdisch Reich/ sondern das Himelreich/. Denn es sol eben da angehen/ wenn dieses jrdische auffhört (durch den Tod) das die Leute wissen/ wie sie als denn gen Himel komen sollen. Solch Reich (spricht er) sol also gehen vnd stehen.

Gleich wie Mich der Vater gesand hat/ Also sende ich euch/ etc.

Das ist/ Jr Apostel/ vnd ewre Nachkomen bis zur welt ende/ solt meine Boten oder Gesandten sein/ durch welche ich regieren wil in der welt/ Also/ das jr eben das werck füret vnd vbet/ das ich gethan habe/ dazu ich auch komen bin/ nemlich/ das den Leuten von sünden vnd

denvnd Tod geholffen werde/welche die Sunde vnd den Tod fülen/vnd jnen wollen helffen lassen. Vnd dagegen/ welche solchs nicht annemen/ in Sunden vnd zum Tod gebunden bleibtn/ Das sol ewr Regiment vnd Ampt sein.

Vnter dis Regiment müssen sich geben alle die/so jre Sunde trücken/ wollen sie anders der selben los werden / vnd das ewig Leben vnd Seligkeit erlangen. Denen befilht vns Christus zu sagen /das sie sollen getrost sein / vnd wissen/das er durch sein sterben vnd aufferstehen das ausgericht habe/das jnen alle jre Sunde vergeben vnd erlassen sein sollen. Wören sie solches vnd gleubens/so sind sie gerecht/heilig vnd selig/Denn ist die sunde erlassen/so hat der Tod kein Recht zu jnen. Welche aber die Sunde nicht fülen/noch fur dem Tod erschrecken vnd jmer hin in jrem alten wesen vnd sause leben /denen sagen wir/aus Christus befelh/wollet jr nicht vergebung der sunden / gnade vnd ewiges leben/so bleibet jmer hin in sunden vngnade vnd Tod.

Wer kan aber ausreden/welch ein vnaussprechlicher mechtiger vnd seliger trost das sey/ das ein Mensch dem andern / mit einem wort kan den Himel auffschliessen / vnd die Helle zuschliessen/Denn in diesem Gnadenreich/das Christus durch sein Aufferstehung gestifftet

hat/thuen wir nichts anders / denn das wir den Mund auffthun/vnd sagen / Ich vergebe dir deine Sünde / Nicht von mir selbs / oder aus eigener gewalt/Sondern an stat vnd im Namen Jhesu Christi. Denn er spricht nicht also/Jr solt die sünde vergeben von ewren wegen(wie denn auch kein Mensch kan Sunde machen oder behalten)Sondern also heisst es/ Ich sende euch/wie mich der Vater gesand hat/Ich selbs hab es nicht gethan aus eigener walh oder rat/sondern binvom Vater dazu gesand / Den selben befelh thu ich euch auch/ bis ans ende der Welt / Auff das jr vnd alle Welt wisse/das solche vergebung oder behaltung der sunden nicht geschehe aus Menschlicher krafft oder macht / Sondern aus befelh des der euch sendet.

Das ist nicht allein von denen gesagt/ die da Prediger oder Kirchendiener sind / sondern von allen Christen/Da mag ein jglicher den andern in Tods nöten/ oder wo es sonst not ist/ trosten vnd ein Absolutio sprechen. Wenn du nu von mir höreſt solch wort/ Dir sind deine sunde vergeben / so höreſtu das dir Gott wil gnedig sein/von sunden vnd tod helffen / dich gerecht vnd selig machen.

Ja/sprichstu/Du hast mir wol die Absolutio gesprochen/Wer weis aber obs gewis vnd war bey Gott sey/das mir die Sunde vergeben

geben sind? Antwort. So ichs als ein Mensch gesagt vnd gethan habe/ So magstu wol sagen/ Ich weis nicht/ ob dein Absolutio gilt vnd krefftig sey oder nicht/ Wie ich denn jr viel selbs gehöret habe/ die da in jrer letzten stund sagten/ Ich wolt gern alle mein Gut darumb geben/ das ich gewis wissen möchte/ das mir meine Sunde vergeben weren. Denn ob gleich der Mensch/ so die Absolutio spricht/ fur sein Person from vnd warhafftig ist/ das helt denn stich nicht/ Ja wenn du jn allein ansihest vnd hörest als einen Menschen/ so mustu wol zweifeln/ vnd kanst auff seine Absolutio gar nicht bawen.

Auff das du aber der sachen gewis seiest/ so mustu aus Gottes wort also vnterrichtet sein/ das du künst sagen/ Mich hat weder der Prediger/ noch sonst ein Mensch Absoluirt/ So hat mich der Pfarrher nicht geheissen also gleuben. Sondern Gott hat durch jn geredt/ vnd solchs gethan/ des bin ich gewis/ Denn mein HErr Christus hat solchs befolhen vnd gesagt/ Gleich wie Mich der Vater gesand hat/ Also sende ich Euch. Da machet er die/ den er solchen Befelh gibt/ jm aller ding gleich in der Sendung/ das sie von jm gesand eben das thun vnd ausrichten sollen/ dazu er vom Vater gesand ist/ nemlich/ die sunde erlassen vnd behalten. Da hafftets/ vnd das thuts/ Sonst on solchen befelh were die Absolutio nichts.

Bistu nu krawrig vnd betrübt vmb deiner sünde willen/ vnd entsetzest dich für dem tod/ damit Gott die sünde ewiglich straffen wil/ vnd hörest von deinem Seelsorger oder (so die Not so gros ist das du jn nicht haben kanst) von deinem nehesten Christen menschen/ das er dich mit diesen oder der gleichen worten tröstet/ Lieber Bruder/ oder Schwester/ Ich sehe/ das du blöde vnd verzagt bist/ fürchtest dich für Gottes zorn vnd gericht/ vmb deiner sünde willen/ die du fülest/ vnd dir derhalb itzt so bang ist. Aber höre zu/ vnd lasse dir sagen/ Sey getrost vnd vnuerzagt/ Denn Christus dein HErr vnd Heiland/ der vmb der Sunder willen komen ist/ sie selig zu machen/ hat befolhen beide durch ein offentlich Ampt den beruffenen Dienern/ vnd in der not/ einem jglichen in sonderheit/ das einer den andern von seinet wegen trösten/ vnd in seinem Namen von sünden los sol sprechen.

Wenn du (sage ich) solchen trost hörest/ so nim jn so mit freuden vnd dancksagung an/ als hörestu jn von Christo selbs/ Denn er hats so befolhen vnd gesagt/ Wie mich der Vater gesand hat/ Also sende ich euch. Item/ Welchen jr die sünde erlasset &c. das ist/ Jr solt eben den selben Befelh vnd Ampt füren/ das ich gefuret habe. Ergreiffestu nu diese wort Christi/ so wird dein hertz gewis zu frieden gestellet auffgericht vnd getröstet/ vnd kanst denn frölich sagen/

lich sagen/ Ich hab einen Menschen hören mit mir reden/ vnd mich trösten/ Für sein Person wolt ich jm nicht ein wortlin gleuben/ Ich gleube aber meinem HErrn Christo / der solch Reich der gnaden vnd vergebung der sünden gestifftet / vnd den Menschen solchen Befelh vnd gewalt gegeben hat/ das sie in seinem Namen die sünde erlassen oder behalten sollen.

Darumb sol sich ein jglicher Christen gewenen/ wenn jn der Teuffel anficht vnd eingibt/ Er sey ein grosser Sünder/ er werde müssen verloren vnd verdampt sein &c. das er sich nicht lange mit jm beisse/ noch allein bleibe/ sondern gehe hin/ oder lasse zu jm fordern / seinen Seelsorger / oder sonst ein guten Freunde / zu dem er sich guts versihet/ vnd klage jm sein not vnd anliegen/ vnd suche rat bey jm. Vnd gründe sich darauff/ das Christus hie spricht / Welchen jr die sünde erlasset / vnd anderswo / Wo zween oder drey versamlet sind in meinem Namen/ da bin ich mitten vnter jnen. Vnd was jm denn der saget / in Christus Namen / aus der schrifft/ dem gleube er/ Wie er nu gleubt/ so widerferet jm/ Gleubt er der Absolutio damit er jn los spricht von seinen sünden im Namen Christi/ so ist er absoluirt/ &c.

Denn aber komen zween oder mehr zusamen in Christus Namen / wenn sie handeln/ nicht von leiblichen sachen/ wie man gelt oder gut erwerben oder gewinnen sol / oder sonst

von leiblichen dingen/die dis zeitlich leben betreffen/ Sondern wenn sie mit einander handeln was zur besserung vnd seligkeit der Seelen dienet. Als wenn du in der Beicht oder sonst/ anzeigest deine gebrechen vñ anfechtung/ vnd der/dem du es klagest mercket/ das dich Moses durchs Gesetz zwischen die Sporn gefasset hat/das die Sünde dich beisset vnd drücket/ der tod dich engstet vnd schrecket/vnd du seufftzest vnd klagest vber dein eigen Leben/da denn solche wort pflegen zugefallen/ Ah das ich nie geborn were / Item. Ah das mir Gott mein leben wolt fristen/ ich wolt mich bessern ꝛc. Wie jener knecht im Euangelio auch thet/ der seim Herrn zehen tausent Pfund schüldig war/ vnd spricht/Herr habe gedult mit mir/ich wil dirs alles bezalen.

Wenn denn dein Pfarher /oder wer es nu ist/ anfehet vnd tröstet dich / nicht weltlicher weise/ Thuts auch vmb keins gelds willen. Wie der Bapst/ der da sagt/ Er habe macht vnd recht zu lösen vnd zu binden / aber nicht eher du gebst jm denn geld fur seine Briefe ꝛc. Sondern weil er sihet/das dir angst vnd bang ist/ fur schrecken der Sunde vnd des Tods/ vnd spricht denn zu dir/ Lasse faren alles was auff Erden ist/gelt/gut/aller Menschen thun vnd leben/Darauff aber habe itzt acht/Dein hertz ist in grossen engsten/vnd gedenckt/ Wie

werde

werde ich meins leibs jamers vnd böses gewis-
sens los/ Wie entlauff ich Mose mit seinen sto-
senden Hörnern. Die (sage ich) höre jm zu/
wenn er auff die weise oder der gleichen mit dir
redet/ Ich sage dir im Namen des HErrn
Christi/ der fur deine sunde gestorben ist/ das
du dich solt trösten lassen/ gleuben vnd sicher
sein/ das dir deine sunde vergeben sind/ vnd der
Tod dir nicht schaden sol.

Ja lieber (sprichstu) wie wiltu es bewei-
sen/ das solchs also sey/ Antwort. Christus vn
ser HErr hat zu seinen Jüngern/ vnd der gan-
tzen Christenheit/ gesagt/ Ich befelhe vnd heis-
se euch/ das jr die sunde vergeben oder behal-
ten sollet. Was jr nu solchs thuet/ das thuet jr
nicht von euch selbs/ Sondern weil jrs thut
aus meinem befelh vnd geheis/ so thu ichs
selbs.

Nu ist Pfarher oder Prediger/ als dein
Seelsorger/ oder auch ein jglicher Christen/ in
solchem falle/ gefordert vnd gesand/ das er
dich trösten sol. Darumb bistu eben so wol
schüldig/ in dem/ weil er nichts suchet/ denn
deiner Seelen seligkeit/ jm zu gleuben/ als stun-
de Christus selbs da/ legt dir die hand auff/
vnd spreche dir eine Absolutio. Denn so spricht
er/ Ich sende euch/ das ist/ Ich gebe euch vol
komen Befelh vnd Macht/ das zu thun/ dazu
ich vom Vater gesand bin vnd selbs gethan ha-
be. Dar-

be. Darumb so dir jemand die hende auffleget vnd vergebung der sünden aus solchem befelh Christi verkündiget / so gilts eben so viel / als hette es Christus selbs gethan / Sonst behüete mich vnd jederman Gott dafur / das wir vns des thürsten / on sein geheiss / vnterstehen.

Sihe / das ist die weise mit Sunden vmbzugehen / sie zu lösen vnd zu vergeben. Sonst ist kein rat oder hülffe dafur / Wie der Bapst mit seiner Lügenlere furgibt / weiset die Leute auff jr eigen werck oder gnugthuen / heisset sie lauffen in Clöster / zu S. Jacob / gen Rom / zum Heiligen / sich selbs Casteien / Kirchen bawen / grosse Stifft vnd Clöster stifften / Messe halten / Ablas lösen ꝛc. das sind nicht die wege dazu. Lege solch dein lauffen / geld vnd werck anders vnd besser an / sonst ists eitel verloren mühe vnd erbeit. Wie gehets also zu (wie gesagt) wenn Mose seine Hörner auffsetzet / vnd dich damit stösset / das ist / durchs Gesetz dir deine sunde offenbaret vnd anzeiget / wie gros vnd viel jr sind / vñ dich also in gros erschrecken vnd zagen füret / da du denn nicht mehr vnter dem grossen ruchlosen verstockten Hauffen bist / Sondern vnter dem Heufflin / die jr elend vnd jamer erkennen vnd fülen / vnd derhalb auch wol fur ein rauschendem blat erschrecken / da ist allein diese hülffe Ich ich habe (spricht Christus) ein Reich der gnaden gestifftet / das sol sich fressen vnd würgen mit

gen mit Sünde vnd Tod/sie beide verschlingen vnd gerechtigkeit vnd leben bringen.

Darumb sage nicht/Wo werde ich das finden? Sol ich gen Rom oder gen Jerusalem darnach lauffen? Nicht also/Ja wenn du auch an einer gülden Leitern/ wens müglich were/ gen Himel kündest steigen/ würde nichts draus. Sondern also mus es zugehen/ Sihe auff sein wort vnd befelh/ da er spricht/ Ich sende euch ꝛc. Als solt er sagen/ Ich mus am ersten zu euch komen/ meins Vatern willen durchs Euangelium euch verkündigen/ die heiligen Sacrament vnd die Absolutio stifften/ solt jr anders zu mir komen. Nu ich aber leiblich nicht an allen Orten in der gantzen Welt sein kan / auch nicht jmerdar Persönlich gegenwertig bey euch sein werde/ So thue ich also/ wie mein Vater gethan hat/ Der nam fur sich ein kleinen Winckel auff Erden/ nemlich das Jüdischeland/ da sand er mich hin/ das ich da solt Prediger sein. Da wandelt er durch Galilea vnd Judea/ so viel kund er persönlich bestreiten. Was thet er? Das Euangelium prediget er/ zu trost den armen Sündern im Jüdischen Volck/ macht die Krancken gesund/ wecket die Todten auff ꝛc.

Das was sein befolhen werck/ dazu er vom Vater gesand war. Da lies er sich finden/ nicht zu hofe vnter den Schwelgern vnd Sewen/ nicht bey Hannas/ Caiphas/ vnd andern

heiligen/reichen/weisen ꝛc. Leuten/sondern vnter den Blinden/Lamen/Aussetzigen/Tauben/Todten/vnd verfürten armen betrübten Schefflin/den hilfft er an Leib vnd Seele. Bringt jnen den aller tewresten Schatz/den niemand hat/viel weniger geben kan/er empfahe jn denn von jm/nemlich/gerechtigkeit vnd seligkeit.

Solches (spricht er alhie) solt jr auch vben/an allen Orten wo jr hin kompt. Vnd eben dazu sende ich euch/das jr lauffen sollet (als meine Boten) durch die gantze Welt. Dazu neben vnd nach euch auch andere setzen vnd ordenen die da lauffen vnd predigen/vnd eben das thun/dazu ich vom Vater gesand/vnd ich euch gesand habe/bis ans ende der Welt. Vnd ich wil jmer dabey sein/das jr wissen sollet/das jrs nicht seid/die es thun/sondern ich durch euch.

Aus diesem befelh haben auch wir macht/die betrubten Gewissen zu trösten/vnd von den sunden los zu sprechen/vnd wissen/wo wir solch Ampt vben/das nicht wir/sondern Christus selbs thut. Darumb sol ein jglicher Christen/in diesem Falle/so wol/als auff der Cantzel/den Pfarrher oder Prediger nicht als einen Menschen/sondern als Gott selbs hören. So kan er denn gewis sein/vnd darff da/an gar nicht zweifeln/er habe vergebung der sunden. Denn Christus hats durch seine Aufferste-

hung o iij

hung also gestifftet/ das/ so ein beruffen Kirchendiener/ oder wer es nu ist/ in der not/ seinem Nehesten/ der engstig ist/ vnd trost begert/ ein Absolutio spricht/ das sol so viel gelten als hette ers selbs gethan/ Denn es geschicht aus seinem befelh/ vnd in seinem Namen.

Darumb wenn zween auff diese weise mit ein ander handeln/ so sind sie in Christus Namen versamlet/ Denn (wie auch droben gesagt) keiner sucht des andern geld oder gut/ wie die Bapstschürling thun/ die also dem Krancken zusprechen. Lieber Mensch/ Die zeit ist nu fur handen/ da du sterben solt/ Wo sol dein Gut hin? Bedenck dein arme Seele/ vnd gib vns ein Teil/ so wollen wir Gott fur dich bitten/ vnd viel guts nachthun ꝛc. Sondern so redet er mit dem Krancken/ Es ist itzt nicht zeit von gelt vnd gut zu handeln/ Lasse andere dafur sorgen. Ich sehe wol das dein hertz verzagt vnd erschrocken ist/ ringest mit verzweifelung/ vnd kanst dir nicht helffen/ noch dich er aus wircken. Aber Christus hat ein tröstlich vnd selig Reich gestifftet auff Erden/ da er spricht/ Wie mich der Vater gesand hat/ Also sende ich euch/ Da hat er vns alle zu Priestern geweihet/ dazu/ das einer dem andern sol vergebung der sünden verkündigen.

Darumb kome ich zu dir/ im Namen desselben vnsers HErrn Christi/ vnd sage dir/ Du

 solt nicht

solt nicht sozittern/ beben noch zagen/ als sey kein trost/ hülffe vnd rat mehr da/ Dörestu wol/ Christus spricht/ Er sey vmb der Sunder (nicht Gerechten) willen komen/ sie selig zu machen. Darumb sey zu frieden/ nim solche frölliche Botschafft mit freuden an/ vnd danck jm von hertzen dafur/ die er dir durch mich/ on alle dein mühe vnd vnkost lesst verkundigen/ Dazu weiter befelh gibt/ dir die sunde zu erlassen. Darumb spreche ich dich auch los vnd ledig von allen deinen sunden/ im Namen des Vaters/ Sons vnd heiligen Geists/ Dazu sprich nur frölich/ Ich dancke dir barmhertziger Gott du himlischer Vater/ das du mir meine Sunde vergeben hast/ durch deinen lieben Son Christum/ vnd zweiuel nicht/ du seiest gewislich von Gott dem Vater selbs absoluirt.

Aus dem sihestu/ das dieser Spruch/ von dem Ampt der Schlüssel gar nicht bestetiget/ des Bapsts tyranney/ denn er ist dazu gesetzt/ nicht das du mich/ oder ich dich reich mache/ Oder ieh dein Herr sey/ vnd du mir vnterthan sein musseſt/ wie der Bapst wil ein weltliche pracht vnd macht hieraus machen/ als ein Ertzschalck vnd Gottsverrheter/ Sondern dahin gehet er. So ich zu dir kome in deinen nöten vnd engsten des gewissens/ dir/ in der letzten stund/ oder sonst/ zu raten vnd helffen/ vnd sage/ Gewalt/ Gelt/ Ehr vnd Gut itzt alles

hin dan

hindan gesetzt/vnd auff ein Klewel gewunden/ Wir haben itzt zu reden von dem Reich Christi/dadurch allein/vnd sonst durch nichts/ dir mus geholffen werden von sünden vnd tod.

Das heisst ja nicht ein eusserliche weltliche Herrschafft oder gewalt/sondern ein Dienst/ Denn ich suche hiemit nichts bey dir/Sondern ich diene vnd bringe dir ein grossen thewern Schatz/nicht geld vnd silber / Sondern weil dein hertz begert sicher vnd getrost zu werden/ vnd ein gnedigen Gott im Himel zu haben/ kome ich zu dir/vnd bringe dir ein fröliche Botschafft/nicht aus eigner walh oder gutdünckē/sondern aus befelh vnd sendung Christi/ der da spricht/ Kompt her zu mir alle die jr mühe selig vnd beladen seid/ Ich wil euch erquickē ꝛc. Item/Was jr löset auff Erden / sol im Himel los sein. Oder wie er hie saget/ Welchen jr die sünde erlasset/ den sind sie erlassen.

Heisst das nicht gedienet vnd vmb sonst gebracht einen vnaussprechlichen himlischen ewigen Schatz/den weder du noch die Welt/ mit alle jrem gut vnd reichthumb nicht bezalen kanst Denn was sind aller welt Schetze/vnd aller könige Kronen/geld/silber/edelstein/vnd was die Welt hoch achtet / gegen diesem Schatz/der da heisst vergebung der Sunden/ dadurch du von des Teuffels/ Tods vnd der

Hellen gewalt wirst gefreiet / vnd versichert / das Gott im Himel dir nu wolle gnedig sein / vnd also gnedig / das du vmb Christus willen / sein Kind vnd Erbe / vnd Christi Bruder vnd Mitterbe solt sein. Darumb ists nicht müglich solchen tewren Schatz vmb gelt zu verkauffen / oder mit gelt zu bezalen / Wie vnser Judas Ischarioth der Bapst gethan hat. Er mus lauter vmb sonst gegeben vnd empfangen werden / Oder du bist sein nicht gebessert / Denn Gottes gabe wird durch gelt nicht erlanget. Act. 8.

Das rede ich aber nicht derhalben / das man den Kirchendienern / so Gottes wort rein vnd trewlich leren / nichts geben sol / Wie man itzt leider gern thet / Vnd viel bereit / leider / sind / die jren Pfarhern alle bissen in hals zelen / vnd wie sie können der Kirchen vnd Pfarrhen güter zu sich reissen / vnd also mit der that beweisen / das sie gern wolten jre Pfarrher anehangern / vnd jr los sein. Was aber fur ein wilt wesen vnd jamer daraus erfolgen werde / wird man in kurtz erfaren / wo die Oberkeit nicht drein sihet. Nein / das ist die meinung gar nicht / Man sol jnen vnterhaltung geben / Denn haben sie nicht essen / trincken / kleider / haus vnd hofe / so werden sie jrem Ampt nicht lang können fur stehen / sondern müssen darauff dencken / wie sie sich erneeren / So wird das Euangelium nicht lang bleiben / welches auch der Teuffel dadurch suchet.

Das man

Das man aber schüldig sey jnen vnterhalt
tung zu geben/leret Christus selbs/da er spricht
Lu. 10. Ein Arbeiter ist seins Lohns werd. Vnd
S. Pau. Gal. 6. Der vnterrichtet wird/mit dem
wort/ der teile mit allerley gutes / dem der jn
vnterrichtet. Vnd setzet ein hart wort dazu/ Jr=
ret euch nicht/Gott lesst sich nicht spotten. Vnd
1. Timoth. 5. Die Eltesten/oder Priester/die
wol furstehen/ die halt man zwifacher Ehren
werd/Sonderlich die da erbeiten im wort.

Versorget man nu andere so in weltlichen
Emptern sind / darin sie der Gemeine dienen/
das sie jrs diensts warten können. Viel mehr ist
man schüldig solchs zu thun/den Dienern des
worts/Denn S. Paul sagt/das sie fur andern
zweyerley Ehren werd sind. Vnd weñ man sol
ches auch mit allen trewen vnd willig thut/sol
man sprechen / Das gelt oder korn/so wir vn=
serm Pfarrher/Prediger &c. geben/geben wir
nicht vmb der Predigt oder Absolutio willen/
welche sind nicht jr / sondern Gottes/ drumb
sie sie auch vmb gelt nicht verkeuffen können.
Aber weils Gott also geordnet hat/ das wir
sein wort vnd Sacrament durch Menschen hö
ren vnd empfahen sollen. So müssen wir / vnd
wollen auch gern/zusamen thun/jnen jre vnter
haltung geben/ damit sie jres Diensts warten
können. Sonst würden sie nicht lang predigen/
vnd wir das Euangelium nicht lang hören
können &c.

Vnd ist

Vnd ist auch die warheit/ denn sol die lere des Euangelij / rein auff der Cantzel bleiben/ das auch vnser Nachkomen haben vnd hören mügen/ So ist man nicht allein schüldig/ die Kirchendiener zu versorgen/ Sondern auch mit allem vleis daran zu sein / das die Schulen mit tüchtigen Personen bestellet werden/ den man jre vnterhaltung auch trewlich reiche / Da mit Leute mögen aufferzogen werden/ die nicht allein schlechte gemeine Prediger sind/ geschickt die Christliche gemeine im wort zu vnterrichten/ sondern auch sonderliche gelerte Leute/ die nicht allein leren/ sondern auch den Rotten vnd falschen geistern steweren vnd wheren können. Dazu solten helffen vnd geben willig vnd gern/ nicht allein Fürsten vnd Herrn/ sondern auch bürger vnd baw ꝛc.

Denn jr könd aus dem / das jr gehört habt / selber bedencken / was fur ein grosser thewr Schatz es ist/ das Euangelium oder Absolutio/ mit rechtem verstand / vom Pfarrher ꝛc. hören. Kömpt er zu dir in deiner Kranckheit vnd tröstet dich/ so soltu gewislich dafur halten/ das Christus der HErr dich selbs besuche vnd tröste. Denn niemand thürfte nimermehr also zu dir komen/ on seinen Göttlichen befelh/ wüste dir auch weder zu helffen noch raten. Weil du aber höreſt/ das er solchs selber befilhet/ so kanstu gewis vnd frölich sagen/ Da kömpt Christus selber zu mir/ in meinem Beichtvater/

chtuater/ Denn er redet nicht sein/sondern Gottes wort/ dazu er gesand ist/ vnd des befelh hat.

Da höret denn das schrecken vnd zagen des Gewissens auff/ vnd wird der Mensch fein getrost vnd zu frieden/ Darff nicht schweben noch pampeln/wie vns des Bapsts Lere gewiesen hat/welche niemand absoluirt von sünden/ er hette denn gnug gerewet vnd rein gebeichtet. Da ward nicht mit dem geringsten wörtlin gedacht des glaubens vnd der krafft der Schlüssel/von Christo eingesetzt/ Denn solche Lere vnd erkentnis war so gar vnbekand worden/ das ich selbs/als ein Doctor (der es ja solt besser gewust haben) nicht anders gehalten vnd geleret habe/ denn/ wenn ich gnug gerewet vnd gebüsset hette/ so würden mir die Sunde vergeben. Aber wo die Sünde nicht ehe vergeben werden/denn bis sie durch vnser rew/busse vnd gute werck vberwogen werden/ so haben wir gar keiner vergebung zu hoffen/ Denn ich kan nimmermehr bey mir schliessen/ das meine rew vnd busse gnugsam sey/Drumb kan mich auch niemand darauff absoluirn vnd los sprechen er heisse Bapst/oder wie er wolle.

Also sind durch des Bapsts lügen die Gewissen kleglich verfüret/von dem wort des glaubens/vnd dem befelh Gottes/auff jr vngewisse Rew vnd busse/Das hat geld heuffig getra-

gen/ Daher auch sind so viel Kirchen/ Clöster/ Stiffte/ Capellen/ Altar gebawet/ vnd reichlich begabt/ vnd sind noch des Bapsts Bullen vnd Briefe fur handen/ die darauff weisen vnd solches bestetigen/ dadurch er hat alle welt jemerlich betrogen/ das niemand den schaden vnd jamer der daraus entstanden ist/ gnugsam bedencken/ wil geschweigen ausreden kan.

Darumb vermanen wir trewlich vnd jmer dar/ das helffe/ wer da helffen kan/ das man Schulen/ Pfarrhen vnd Predigstuel erhalte/ das solcher oder erger/ wie denn gewislich der Teuffel mit vmbgehet/ jrthumb nicht widder einreisse. Sol man aber solchem vnglück zuvor komen/ kans nicht anders geschehen/ denn das die liebe Jugent recht vnd Christlich geleret vnd aufferzogen werde/ die an vnser stat/ wenn wir nu das Zeubt legen/ vnd schlaffen/ trette/ vnd die rechte lere dem Volck nicht allein furhalt/ vnd mit allem vleis einbilde/ sondern auch erhalte wider die Rotten vnd Falsche Lerer. Es ist ein seer grosse gnade/ wenn der Predigstuel versorget ist/ mit Personen/ die das wort recht vnd rein leren. Aber es müssen daneben auch Leute sein/ die die Lere verteidingen/ vnd den Ketzern wehren/ das sie durch sie nicht verfelscht werde/ Dazu muss man Schulen erhalten/ daraus solche Leute komen/ die vber der Lere streiten können.

Wenn

Wenn man nu dazu hilfft vnd gibt / da man solche Leute haben kan / die recht leren / Item / die betrübten / aus Christus befelh / trösten / wie gesagt / vnd den Wolffen wehren / können / sie auch mit vnterhaltung wol versorget / Sol mans nicht fur eine bezalung rechen / sondern fur ein Lob oder Danckopffer / das man Gotte schüldig ist. Vnd daneben auch mit allem ernst bitten / wie vns Christus vermanet / das er solche Erbeiter wolle in seine Ernd ten senden / An Lerern feilets nicht / Aber sollens rechtschaffen sein / so mus ers senden ꝛc.

Sihe das ist recht vom Reich Christi vnd Ampt der Schlüssel geleret vnd geglenbet / vnd so wir vns darnach richten / so bleiben wir Christen / vnd können vns schicken in alle sachen gegen Gott vnd Menschen / Wir werden auch Gott von hertzen dancken / das er vns von des Bapsts Zwang vnd Tyranney erlöset hat / der aus der Schlüssel gewalt ein lauter pracht vnd weltliche Herrschafft gemacht hat / Die doch allein dazu gestifftet vnd geordenet ist von Christo / der gantzen welt zu helffen / zu solchem Schatz / den man mit keinem Geld noch Gut bezalen kan. On das man sich sol freundlich vnd danckbar erzeigen gegen die / so solch Ampt füren / als die zwifacher ehr werd sind. 1. Timoth. 5.

So lasst vns nu vnserm lieben HErrn

Christo danckbar sein/der durch seine Auffer-
stehung solch Reich der gnaden gestifftet hat/
das da hin gerichtet ist/Das wir darin/in allen
nöten vnd engsten/on vnterlas/ gewisse hülffe
vnd trost sollen finden. Vnd dürffen solchen
tewren Schatz nicht weit holen/noch mit gro
sser mühe vnd vnkost darnach lauffen/ Son-
dern er hat befelh vnd volle macht gegeben sei
nen Aposteln vnd allen jren Nachkomen/vnd
in der not/einem jglichem Christen/ bis ans en-
de der Welt/das sie die schwachen vnd verzag-
ten trösten vnd stercken/ vnd in seinem Namen
diesunde erlassen sollen ꝛc. Dauon auff dis mal
gnug.

Von S. Thoma etc.

WEiter schreibet der Euangelist Johan-
nes/das Thomas nicht sey dabey ge-
wesen/da der HErr zum ersten den Jün
gern semptlich erschienen ist/ am Ostertag zu
abend. Nu das der HErr eben kömpt/da S.
Thomas zum ersten nicht da ist/ ist on vrsach
nicht geschehen/ Denn er hette wol die stun
de können treffen/das er Thoman sampt den
andern Aposteln beinander funden hette. Es ist
aber geschehen/vns beide zur lere vnd zu trost/
Auff das die Auffersteehung des HErrn deste
mehr vnd stercker Zeugnis vnd Vrkund hette.
Nu am Ostertag ist er den Eilffen semptlich er
schienen/Den achten tag hernach/als heute/
erscheinet er jnen abermal/vnd zu gleich Tho-
me/vmb

me/vmb welches willen auch allein diese Erscheinung vnd offenbarung /die schöner vnd herrlicher ist/ denn die vor acht tagen/geschehen ist.

Wir sehen aber zum ersten hie/wie ein arm ding es ist vmb ein menschlich hertz/ wenn es beginnet schwach zu werden/das mans nicht kan wider auffrichten. Es hatten beide die andern Apostel vnd Thomas/die zeit vber/da sie bey dem HErrn gewesen/ gehört/das er nicht allein mit grosser gewalt das Volck geleret/darnach auch gesehen/wie er seine lere mit grossen Wunderzeichen bekrefftiget hatte/ die er thet an den Blinden/Lamen/Aussetzigen/Tauben ꝛc. die er gesund machte/Sondern auch das er drey Todten aufferwecket hatte/ Sonderlich Lasarum/der schon vier tage im Grabe gelegen war. Vnd vnter allen/wie es scheinet/ war S. Thomas der keckste vnd mütigste/ das er auch saget Johan. jj.(da Christus wolt wider in Judeam gehen zum verstorben Lasaro) Lasst vns mit jm zihen das wir mit jm sterben. Solche feine Leute/als die Apostel Christi/vnd sonderlich S. Thomas/welcher scheinet/ das er für den andern ein manlich hertz gehabt habe/vnd dazu erst newlich gesehen/wie Christus Lasarum/der schon vier tage im Grab gelegen war/aufferweckt hatte/vnd mit jm gessen vnd getruncken/ Noch künnen sie nicht gleuben/ das der HErr selbs von Todten aufferstanden vnd lebendig sey.

Also sehen wir an den Aposteln / wie gar wir nichts sind / wenn Er die Hand abzeucht / vnd wir vns selber gelassen sind. Es hatten die Weiber / Magdalena vnd die andern / vnd itzt die Apostel selbs verkündiget / das sie den HErrn gesehen hetten aufferstanden. Noch setzet S. Thomas seinen kopff auff / vnd wils nicht gleuben / ja auch nicht zu frieden sein / wenn er jn gleich sehe. Es sey denn / das er in seinen Henden sehe die Negelmal / vnd lege seine Finger in die Negelmal / vnd seine Hand in seine Seiten.

Vnd wil also der liebe Apostel selbs verloren vnd verdampt sein / damit das er nicht wil gleuben. Denn da kan keine vergebung der sünde noch seligkeit sein / so man diesen Artikel / von der aufferstehung Christi / nicht gleubet / weil darin ligt alle krafft des glaubens vnd des ewigen Lebens / wie S. Paul. 1. Cor. 15. saget / So Christus nicht ist aufferstanden / so ist vnser Predigt vergeblich. So ist auch ewer glaube vergeblich. So seid jr noch in ewrn sünden. So sind auch die / so in Christo entschlaffen sind / verloren ꝛc. Da wil S. Thomas auch hin / wil nicht selig / sondern verloren sein / weil er nicht wil gleuben das Christus aufferstanden sey. Vnd were auch in solchem vnglauben verdorben vnd verdampt / wenn jm Christus nicht hette durch diese offenbarung / daraus geholffen.

So zeiget

So zeiget vnd leret vns nu der heilige Geist/ in diesem Exempel/ das wir an den glauben/ schlecht blind vnd gar verstockt sind. Wie in der heiligen Schrifft allenthalben zu sehen ist/ das ein menschlich hertz/ das herteste ding ist/ vber alle Stahel vnd Demant. Vnd widerumb wenn es auch blöde/ verzaget vnd weich wird/ so ist kein wasser noch öle so weich als des Menschen hertz.

Des findestu viel Exempel vnd Historien in der Schrifft. Pharao / für welchem Mose so viel schrecklicher Zeichen vnd Wunder thet/ das er nichts da wider sagen kund/ ja greiffen muste/ das Gottes finger were / vnd derhalb auch bekandte/ er hette sich an Gott vnd seinem Volck versündiget &c. Noch ward sein hertz je lenger je mehr verhertet vnd verstockt/ Bis der HERR jn/ sampt aller seiner Macht/ mitten ins Meer stürtzete.

Also auch die Jüden/ Je mehr Christus beide durch Wort vnd That gewaltiglich beweisete/ das er der were/ der jren Vetern verheissen were/ das er sie/ vnd alle Welt segenen solt/ Je hefftiger vnd bitterer sie widder jn erzürneten/ vnd war jrs hass/ lesterns/ vnd verfolgens kein mas noch ende/ bis sie jren HERRN vnd Gott/ zu dem aller schmelichsten tod / als ein Gottslesterer vnd Auffrürer verurteileten / vnd

zwischen

zwischen zweien Vbelthetern creutzigten. Da halff nichts fur / Ob wol Pilatus der Richter selbs/ wider sie / jn vnschuldig sprach. Die Creaturn sich anders stelleten / denn gewonlich/vnd damit bezeugeten/das jr HERR vnd Schöpffer da am Creutz hienge ꝛc. Item der Schecher frey offentlich bekennete/ob er wol da hienge vnd stürbe/dennoch ein König were/ der ein ewig himlisch Reich hette? Vnd der heidnische Heuptman offentlich rieff / Warlich/Dieser ist Gottes Son gewesen ꝛc. Dis alles/sage ich/ halff nichts /sie zu bekeren.

Also pfleget die Gottlose verdampte Welt allzeit zuthun/Je mehr jr Gott gnade vnd wol that erzeigt/je vndanckbar vnd erger sie wird. Jtzt solten wir billich alle Gott von hertzen dancken /das er vns sein heiliges wort so rein vnd klar / vor dem Jüngsten tage / offenbart hat/dar aus wir erkennen/was fur vnaussprechliche Güter er vns in Christo geschenckt hat/ nemlich/das wir durch jn/von sünde vnd tod erlöset/ nu gerecht vnd selig sollen sein ꝛc. Wie stellt sich die Welt dazu? Wie sie pflegt. Weis nicht gnug zu schenden/lestern vnd verdamnen solch wort der gnaden vnd Lebens / vnd die so es bekennen zu verfolgen/vnd würgen / wo sie kan.

Vnd ob sie gleich höret / Gott werde solche sünde grewlich straffen/mit hellischem Fewr vnd ewi=

vnd ewiger verdamnis / keret sie sich nicht so viel dran / gehet sicher vnd verstockt dahin / als sey es lauter nichts / vnd hats jren spot / wie man itzt wol sihet / am Bapst vnd seinem Hauffen. Vnd ist doch so greulicher schrecklicher zorn / dafur sich alle Creatur entsetzen. Darumb ists gewislich war / das kein Stein / Stahel / Demant / Ja kein ding auff Erden so hart ist / als eins vnbusfertigen Menschen hertz.

Widerumb auch / wenn ein hertz verzagt vnd erschrocken wird / so ists weicher denn kein wasser noch öle / das sichs auch fürchtet (wie die Schrifft sagt) für eim rauschenden Baum blat. Vnd wo ein solcher allein ist in einer Kamer / vnd das Gesperr oder Balcken ein wenig krachen höret / so meinet er / es schlahe Blitz vnd Donner zu jm ein / vnd kömpt in solch angst vnd zagen (wie ich jr viel gesehen habe) das jn niemand trösten noch auffrichten kan / vnd sind denn alle Predigt vnd Trostsprüche zu wenig jn zu stillen. So gar hat es keine mass mit des Menschen hertzen / Entweder gar zu stock vnd stein hart / das es weder nach Gott noch Teuffel gar nichts fragt / Oder widerumb gar zu verzagt / flüchtig vnd verzweifelt.

Also sind alhie die Apostel / so zuscheucht vnd erschrocken / durch das ergernis / das sie jren HErrn sehen so jemerlich verspottet / ver-

 speiet /

speiet/zugeisselt/zustochen/vnd endlich auffs aller jemerlichst gecreutzigt/das sie kein Hertz im leib mehr haben. Die doch zuuor/weil sie Christum bey sich hatten/so keck vnd mütig waren/das Jacobus vnd Johannes/sich vnterstünden zu gebieten/das feur vom Himel solt fallen/vnd die Samariter verzeren/die Christum nicht wolten auffnemen. Vnd gar herrlich wusten zu rhümen/Das jnen auch die Teuffel vnterthan weren/im Namen Jhesu. Vnd Thomas die andern vermanete/vnd sprach/Lasst vns mit zihen/das wir mit jm sterben. Vnd Petrus für den andern sonderlich/flugs mit dem Schwerte vnter den Hauffen schmeisst/da sie Christum angreiffen vnd fahen wolten. Aber itzt liegen sie/für grosser furcht vnd schrecken verschlossen/vnd wollen niemand zu sich lassen.

Daher sie sich auch entsetzen für dem HErrn/da er zu jnen kömpt/vnd sie grüsset/Vnd sie doch meinen (welchs ja ein anzeigen ist/das sie gantz vnd gar erschrocken vnd verzagt sind) sie sehen ein Geist oder Gespenst. So bald haben sie vergessen aller Mirakel/Zeichen vnd Wort/so sie von jm gesehen vnd gehört hatten. Das der HErr die viertzig tag/nach seiner Aufferstehung/ehe er von jnen scheidet/gnug zuthun hatte/mit erscheinen vnd offenbaren auff mancherley weise/itzt den Weibern/itzt den

Aposteln

Aposteln/beide sonderlich vnd semptlich/Isset vnd trincket dazu mit jnen/Alles darumb das sie gewis sollen sein/ Er sey aufferstanden/ Noch wils jnen schwerlich eingehen.

Item da er die viertzig tage/vber das/mit jnen aus der Schrifft geredt hatte/vom Reich Gottes/ das nu solt angehen/ vnd ein solch Reich sein/darin verkündiget solt werden/in seinem Namen/ Busse vnd vergebung der sünden/vnter allen Völckern/ Heben sie an/ vnd fragen jn/da er itzt von jnen in einer Wolcken solt auffgenomen werden/ vnd sprechen/ HErr/wiltu nu das Reich Israel wider auffrichten? Haben viel ander gedancken vom Reich Christi/denn er jnen dauon gesagt hatte. Da sihestu/wie vberaus vnd schwer es ist/das blöde verzagte hertzen/ getröstet vnd auffgericht/vnd darnach recht vnterrichtet werden/ das sie wissen/was Christus für ein König sey/ vnd was er durch seinen Tod vnd Aufferstehung ausgericht habe/ Bis der heilig Geist kömpt ꝛc.

So ist nu beide die verstockung vnd blödigkeit menschliches hertzen/vnaussprechlich. Auser der fahr ists on alle mass so hart vnd verstockt/ das es keins Gottes zorns noch drewens achtet. Wens schon lang höret/Gott werde die sünde mit ewigem tod vnd verdamnis straffen/ hilffts nichts/feret jmer fort/ ersenfft in Hoffart/

fart/Geitz ꝛc. Widerumb kömpts dahin/das es sich beginnet zu fürchten/ wirds so blöde vnd verzagt/das mans nicht kan wider zusamen bringen. Das ist ja ein grosser jamer/das wir so heillose Leute sind/ Ist keine not fur handen/ so leben wir sicher dahin in sünden/on alle furcht vnd schew/Ja starren wie ein todter Leich/was man vns sagt/ist eben so viel/als sagt mans wider einen Felsen.

Da gegen/wendet sichs mit vns/das wir vnser sünde fülen/ fur dem Tod/Gottes zorn vnd gericht erschrecken/ erstarren wir widerumb fur grosser angst vnd traurigkeit/das vns niemand kan wider auffrichten/ja wir erschrecken auch fur dem/das vns trösten sol/wie die Jünger fur Christo erschracken/der eben darumb zu jnen kam/das sie solten getrost vnd frölich werden/Gleichwol brungt er sie nicht bald zu recht/ hat an jnen zu flicken die viertzig tage vber/wie gesagt/ nimpt vnd braucht allerley trost vnd ertzney/vnd kan jnen dennoch kaum wider auffhelffen/Bis so lang er jnen den rechten starcken tranck gibt/Nemlich/den heiligen Geist/dauon sie gar truncken werden/ vnd vbergehen in der liebe Gottes/das sie nicht mehr/ wie vor/blöde vnd erschrocken sind.

Daraus sehen wir/welche Trosts bedürffen/nemlich die/ so jre Sunde/elend vnd verdamnis/

dämnis erkennen vnd fülen/ vnd derhalb blöd vnd verzagt sind/ Der sol man sich mit allem ernst annemen/mit jnen aus der Schrifft reden vnd trösten/ dem exempel Christi nach/der mit seinen Jüngern / die verzagt vnd erschrocken waren / so vmbgehet ꝛc. An den vnbusfertigen vnd verstockten Sundern aber ist alles straffen vnd vermanen verloren/Denn wenn man jnen schon lange drewet mit Gottes zorn vnd gericht/so erschrecken sie dafur nichts/ So kön-nen sie der gnade auch nicht begeren / denn sie fülen jre sunde / not vnd jamer nicht. Darumb schaffet die predigt weder von zorn noch gnade bey jnen keine frucht/ Sondern gehen jmer dahin blind vnd verstöckt in jr abgötterey/ ketzerey/ Vnglauben/Hoffart/Geitz/vnd andern sünden/Bis so lang der donner vnd blitz sie darnider schlecht/das ist/der Streckenbein kömpt/ da etliche (den Gott wol wil) zum creutz kriechen/ vnd gnade begeren ꝛc. Sonst bleibts wol dabey/wie Christus sagt/ das das Euangelium den Armen /das ist/den elenden betrübten hertzen gehöret/Die Christus anderswo geistlich arm nennet.

Zu letzte wird vns in S. Thoma auch angezeigt die Krafft der Aufferstehung Christi. Droben habt jr gehort / wie er so fest vnd gleich halstarrig ist im vnglauben/ das/ ob gleich die andern Jünger semptlich bezeu-

gen/wie sie haben den HErrn gesehen auffer-
standen/ dennoch ers schlecht nicht gleuben
wil. Es scheinet das er ein feiner dapfferer
Man sey gewest/der die sach wol bedacht ha-
be/ das er nicht wil bald den andern gleuben.
Denn er hatte gesehen/das der HErr erst fur
dreien tagen ans Creutz geschlagen/ vnd jm die
Negel beide durch hende vnd füsse gangen/vnd
das Spehr in seine seiten gestochen war. Das
hatte er jm so feste ein gebildet/das ers schlecht
fur nichts helt / was jm die andern sagen / Er
sey aufferstanden.

Darumb spricht er gleich trötzlich / Es
sey denn / das ich in seinen Henden sehe die
Negelmal/vnd lege meine Hende in seine Sei-
ten/so wil ichs nicht gleuben. Macht also eine
starcke Hyperbolen/das er den augen allein
nicht gleuben wil/sondern mit Henden auch
fülen vnd tappen. Als wolt er sagen/ Es sol
michs niemand bereden / das ichs gleube/
Sondern wil so fest auff dem Nein stehen/das
ichs auch nicht gleuben wil /ob ichs gleich se-
he/wie jr sagt/das jr jn gesehen habt. Sol ichs
aber gleuben/so mus er mir so nahe komen/das
wens müglich were / ich jm die Seele möcht
anrüren /vnd in die Augen greiffen. Als solt er
sagen/Singet vnd saget was jr wollet / Ich
kan vnd wil es schlecht nicht gleuben/Denn es
ist vnmüglich ꝛc.

Das heisst

Das heisst je seer hart vnd steiff im vnglauben gesteckt. Vnd ist wunder / was er damit meinet/ das er gleich ein vngereimts furgibt/ seine Hand vnd Finger in die Löcher der wunden zu legen. Denn so klug solt er je sein/ das er bedacht hette/ So Christus wider lebendig/ den Tod vberwunden/ vnd aller wunden von der geisselung vnd dörnen Kron los were/ Das er ja auch die funff Wunden würde geheilet vnd abgethan haben.

Nu das ist vns zum Exempel vnd trost geschehen/ das die hohen Apostel auch müssen feilen vnd straucheln. Aber mehr dienet es da zu (wie ich angefangen zusagen) das die Auff erstehung des HErrn nicht allein gewislich er zeigt vnd bezeugt werde/ durch diesen vngleubigen vnd halstarrigen Thomam/ der bis an den achten tag in solchem vnglauben verhartet vnd schier gar erstarret ligt. Sondern das auch die krafft der selbigen erkand werde/ vnd vns zu nutze kome. Wie an diesem Thoma zusehen/ der dadurch aus dem vnglauben zu glauben / vnd aus dem zweiuel zu gewissem erkentnis / vnd herrlichem schönen bekentnis gebracht wird.

Das gehet nu so zu / wie der Euangelist Johannes schreibt. Christus kömpt am achten tage/ nach seiner Aufferstehung/ als heute am abent/ vnd spricht zu jm / Thoma / reiche

deinen

deinen Finger her/vnd sihe meine Hende/Vnd reiche deine Hand her / vnd lege sie in meine Seiten. Nemmet jm so weit ein/das er nicht allein sehe /wie die andern/ sondern auch gewis greiffe vnd füle / wie er gesagt hatte/ Es sey denn / das ich in seinen Henden sehe ꝛc. Vnd spricht dazu / Sey nicht vngleubig / sondern gleubig.

Da sihestu/das es Christus nicht bey der Geschicht lesst bleiben/sondern darumb ists jm zu thun/das Thomas nur gleubig/ vnd auch ein Aufferstehet von seinem halstarrigen vnglauben / vnd sünde werde. Wie es denn auch gewaltiglich folget/das S. Thomas bald anfehet/vnd spricht zu Christo/ MEIN HERR VND MEIN GOTT. Da ist er bereit ein ander Man/nicht der alte Thomas Didymus (welches Zwilling auff deutsch heisset/nicht ein Zweifeler/ wie man aus diesem Text gedeutet hat/ aber mit vnuerstand) wie newlich zuuor/ da er so gar erstarrt vnd erstorben war im vnglauben/das er auch nicht wolt gleuben/er legte denn die Finger in seine Wunden.

Sondern hebt plötzlich an /ein solch herrlich Bekentnis vnd Predigt zu thun/von Christo/der gleichen der Apostel keiner/zu der zeit/ noch gepredigt hette /nemlich/Das die Person die aufferstanden / sey warer Gott vnd Mensch. Denn es ist ein trefflich wort / das er

sagt/

sagt / MEIN HERR VND MEIN GOTT. Er ist nicht truncken/ redet auch aus keim schimpff oder schertz/ So meinet er auch nicht einen falschen Gott/ Drumb leuget er gewislich nicht. Auch wird er hierin von Christo nicht gestrafft/ Sondern sein glaube bestetigt/ vnd mus warheit vnd ernst sein.

Das ist nu die krafft der Aufferstehung Christi/ das S. Thomas /der so tieff vnd erstockt/ fur alle ander im vnglauben war/ so plötzlich verwandelt/ gar ein ander Man wird / der da nu frey eraus bekennet / das er nicht allein gleube /das Christus aufferstanden sey/ Sondern also erleucht wird er/ durch die krafft der aufferstehung Christi/ das er nu auch gewis gleubt vnd bekennet/ das Er/ sein HErr/ war Gott vnd Mensch sey/ Durch welchen/ wie er itzt vom vnglauben / aller sünden Heuptquel/ aufferstanden ist/ er auch am Jüngstentage auferstehen werde vom Tod/ vnd mit jm /in vnaussprechlicher vnd herrlicher seligkeit ewig leben. Doch nicht allein er/ sondern auch alle die solches gleuben. Wie Christus selbs weiter zu jm sagt / Thoma dieweil du gesehen hast/ so gleubestu. Selig sind die nicht sehen/ vnd doch gleuben. Hievon were viel zu sagen / Aber die zeit leidets itzt nicht.

Zu letzt das er seine Finger in die Wunden

legt/wil ich nicht anfechten/das Christus nach der aufferstehung die Wunden oder Negelmal habe behalten/Doch so fern/das solchs nicht scheuslich sehe / wie sonst / sondern tröstlich. Es mag sein/das er die Narben von seinem Leiden/in Henden/Füssen vnd Seiten habe behalten/ Aber ob sie noch frisch/ offen vnd rott solten gewest sein/wie die Maler malen/ lasse ich andere örtern. Sonst ists seer fein/das furgebildet werde/fur den gemeinen Man/das er ein gedechtnis vnd Bilde habe/das jn erinnere vnd vermane/des Leidens vnd der Wunden Christi. Es kan wol sein/wie ich gesagt/das er die Zeichen oder mal behalten habe/die vielleicht viel schöner vnd herrlicher am Jüngsten tage leuchten werden/denn sein gantzer Leib/ vnd er sie fur aller welt zeigen/Wie die Schrifft sagt. Sie werden den sehen/welchen sie zu stochen haben/Aber das befelh ich eines jglichen andacht zu bedencken.

Das ist aber das Heubtstuck in diesem Euangelio/das wir gleuben/das die Aufferstehung Christi vnser sey/vnd in vns wircke/ das wir beide von der sunde vnd tod sollen auffersten/Wie S. Paulus reichlich vnd tröstlich dauon redet. Eph. 2. vnd Christus selbs hie/da er spricht/Selig sind die nicht sehen/vnd doch gleuben.

Dazu helffe vns vnser Lieber HErr Christus Jhesus/der vom Tod aufferstanden/ sitzt

nu zur

nu zur Rechten des Vaters / ein ewiger König vnd Hoheprieſter / deren / ſo an jn gleuben vnd jn bekennen. Welchem ſey / ſampt dem Vater vnd heiligem Geiſt / Lob ehr vnd preis in ewigkeit / Amen /

AMEN.

Correctur.

B. 2. auff der andern ſeiten / in der 19. zeile / lieſe / dem künfftigen zorn / das iſt / ſolcher grenlicher ſtraffe / vnd ewigem verdamnis entrinnen.

B. 3. auff der erſten ſeiten / in der. 3. zeile / vom ende / lieſe / wolle / die allergeringſte ſunde ſolt wegnemen / denn

D. 3. auff der erſten ſeiten / in der. 3. zeile / lieſe / zwar wol

J. 4. auff der erſten ſeiten / in der 19. zeile / lieſe / Nu iſt der Pfarher ꝛc.

Gedruckt zu Wittemberg
durch Nickel
Schirlentz.

M. D. XLI.